

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1924**

543 (13.12.1924) Abendausgabe

Badische Presse

und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens. Karlsruhe, Samstag den 13. Dezember 1924.

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1,20 M. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1,20 M. Durch die Post monatlich 2,60 M. auschl. Postgebühren.

Verleger: Dr. Wilhelm Schmeider, Badische Presse, Karlsruhe, Hauptstraße 21. Druck: Dr. Wilhelm Schmeider, Badische Presse, Karlsruhe, Hauptstraße 21.

Schlussagung in Rom.

Bisher ergebnisloser Verlauf.

Kein Genfer Protokoll und kein Schutzvertrag. F.H. Paris, 13. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die römische Besprechung führt zu keinem Ergebnis.

Die Sozialdemokraten beim Reichskanzler.

Entweder Regierungserweiterung nach links - oder Opposition mit allen Mitteln. m. Berlin, 13. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Heute vormittag wurden die sozialdemokratischen Führer Wels, Müller, Dittmann und Hilferding vom Reichskanzler empfangen.

Abüstung und Kölner Zone.

Für beschleunigte Vorlage des Kontrollberichts. - Keine Verstöße Deutschlands. v. D. London, 13. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der diplomatische Mitarbeiter des "Daily Telegraph" meint, die britische Auffassung bezüglich der Abüstung Deutschlands dahin, daß jetzt - obwohl ein Intermediat einläuft, den die britische Regierung alle 14 Tage zu erhalten pflegen - die britische Regierung alles daran setzen müsse, daß der Hauptbericht so schnell wie möglich eingebracht werde, damit die Frage der Räumung der Kölner Zone, wie im Vertrag vorgesehen, vor dem 1. Januar entschieden werden könne.

Über diese Tatsache kann gar kein Zweifel bestehen und die Franzosen haben nunmehr wiederum den Wunsch, nachdem der Schutzvertrag infolge des Widerstandes Englands nicht zustande kommen kann, zu dem Genfer Protokoll in irgend einer Form zurückzukehren.

Man sucht nun in Paris glauben zu machen, daß, wenn die englische Regierung in den nächsten Monaten mit den Dominions Verhandlungen führen würde, es möglich wäre, auf das Genfer Protokoll zurückzugreifen, allerdings nicht in seiner ursprünglichen, sondern in einer etwas abgeänderten Form, und zwar würde diese Abänderung darin bestehen, daß die Verpflichtungen, welche die einzelnen Staaten wegen der Aufstellung von Truppen im Falle von Konflikten eingehen müßten, keinen allgemeinen Charakter hätten, sondern bloß regionalen, das heißt, nur die in der Nachbarschaft eines angrenzenden Staates wohnenden Völker würden sich an der Unterdrückung eines Angriffs beteiligen.

Im die Unabhängigkeit Albanien.

Belgrad, 13. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In Rom wird gemeldet, daß Außenminister Rintischitz mit Chamberlain eine Unterhaltung über die Revolution in Albanien als ernt. Er gab Chamberlain und später Mussolini die Erklärung, daß Südserbien ein Interesse an der Erhaltung der Unabhängigkeit Albanien habe.

Die Schlußsitzung der Völkerbundslagung.

M. Rom, 13. Dez. (Drahtbericht.) Heute vormittag 11 Uhr findet die Schlußsitzung der gegenwärtigen Tagung des Völkerbundes statt.

Das Steuerprogramm der Reichsregierung.

M. Berlin, 13. Dez. (Drahtbericht.) Über die neue Regelung der Einkommensteuer usw. weiß die "Völkische Zeitung" etwa folgendes zu melden: Es wird ein Ueberleitungsgesetz geschaffen, das unter bestimmten Voraussetzungen jedem Steuerzahler das Recht zugesteht, zur teilweise Rückzahlung der Steuern einzukommen.

Interalliierte Finanzministerkonferenz am 6. Januar

Keine Besprechung der interalliierten Schulden.

F.H. Paris, 13. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die interalliierte Finanzministerkonferenz ist endlich für den 6. Januar anberaumt. Daß Churchill und der englische Schatzkanzler nach Paris kommen werden, steht fest und auch Amerika wird an der Konferenz teilnehmen, indem es durch seinen Botschafter in der Reparationskommission, Oberst Logan, vertreten sein wird.

Fest steht ferner, daß die Frage der interalliierten Schulden auf der Pariser Konferenz nicht besprochen werden wird. Die Amerikaner erhoben ausdrücklich gegen diesen Programmpunkt Einspruch und dieser Tatsache müßten die Alliierten Rechnung zugehen. Übrigens ist in Frankreich das Interesse an der Rückzahlung der Schulden an Amerika bereits fast erloschen, was nach der Rede von Churchill im Unterhaus nicht anders zu erwarten war, da er ausdrücklich betont hatte, daß dieselbe Summe, welche Frankreich an die Vereinigten Staaten bezahle, es auch an England bezahlen müsse, und man erklärt jetzt in Paris, daß es sich nur um unverbindliche Besprechungen mit Amerika handle und daraus keine weiteren Folgerungen gezogen werden könnten.

Außenpolitische Umschau.

Von Professor Dr. Otto Hootzsch, M. d. R.

Die deutschen Wahlen haben zunächst den festen Willen des deutschen Volkes gezeigt, die Ordnung aufrecht zu halten; es hat die extremen Parteien rechts und links abgelehnt. Immerhin sind 27 Millionen kommunistische Stimmen mit 45 Abgeordneten geblieben, - an sich keine allzu große Gefahr, aber ein Zeichen, wie lebendig noch der Kommunismus ist, der seine Wurzeln in Deutschland vornehmlich aus der Gewaltpolitik der Franzosen hat ziehen können.

Man stellt auf der Linken jubelnd und mit der Zustimmung der entsprechenden Auslandsstimmen fest, daß die Wahlen keine Mehrheit gegen die Republik und keine Mehrheit gegen den Dawes-Plan gebracht hätten. Das ist auch kein Wunder! Denn weder der Dawes-Plan noch die Republik sind überhaupt Streitgegenstand des Wahlkampfes gewesen. Auch für die Gegner des Londoner Protokolls stand fest, daß es heute die rechtliche Bindung der deutschen Außenpolitik darstellt und daß keine Veränderung, Verbesserung, Revision die nächste Pflicht sei. Dementsprechend hat das Londoner Protokoll im Wahlkampf eine Kampfrolle nicht gespielt. Ebenfalls wenig die Republik und ihre Verfassung, die von der Linken als Gegenstand des Parteikampfes herangezogen wurde, die die Rechte wahrhaftig nicht liebt, deren Veränderung aber die Rechte nur auf dem gelegentlichen Wege anstrebt. So war auch die Verfassung, die niemand bedroht, kein Gegenstand des Wahlkampfes. Der Wahlkampf war rein innenpolitisch. Er drehte sich um den Gegensatz von rechts und links im Innern und er hat eine erhebliche Verstärkung der auf den Bürgerkrieg und gegen die Sozialdemokratie gerichteten Elemente gebracht. Er hat erfreulich gezeigt, daß das deutsche Volk zu einem großen Teile nicht gewillt ist, sich seine Mehrheit und Regierungsforn durch Wünsche aus dem Ausland vorzeichnen zu lassen. Außenpolitisch bedeutet weder er noch ein Ergebnis eine Erschütterung der Lage, wie sie nun einmal ist.

Währenddem sprachen Chamberlain und Herriot mit einander. Durch ihr Gespräch ging das Streben, die Entente zwischen Frankreich und England so sehr wie möglich zu befestigen und zu diesem Zwecke nicht nur die europäischen, sondern auch die außereuropäischen Fragen hereinzugreifen und sich über diese zu verständigen. Das ist vorläufig auch gelungen. England und Frankreich wollen in Nordafrika und im Orient verständnisvoll zusammenarbeiten, Frankreich mit freier Hand in Nordafrika, aber unter Berücksichtigung der englischen Interessen in Gibraltar, England mit freier Hand in Ägypten, beide möglichst reibungslos zusammenarbeitend in Syrien, Palästina, Anzora. Beide orientieren sich über ihre Verhandlungen mit Rußland und nehmen in Aussicht die Verständigung gegen den Bolschewismus in den Islamländern.

England schiebt die Ratifikation des Genfer Abrüstungsprotokolls, das von Frankreich und 16 Staaten schon angenommen ist, noch hinaus. So wird diese Frage erst im März weiter erörtert werden, und verliert die Völkerbundsverhandlung in Rom erheblich an Interesse. Aber sehr nachdrücklich trat Chamberlain für den Völkerbund ein.

Zuletzt: Die Verständigung über Militärkontrolle und Räumung der Kölner Zone. Man wartet den endgültigen Bericht der Internationalen Kommission ab und will ihn prüfen. Man will erst danach die Kölner Zone so räumen, daß Ruhrgebiet und Kölner Gebiet gleichmäßig geräumt werden, wogu vielleicht Herriot den Termin der Räumung des Ruhrgebietes noch etwas vorschlägt. Dahinter laufen dann weitere Besprechungen über Genfer Protokoll oder Garantievertrag für Frankreich, alles aber auf einer sehr ins Weltweitende Linie, weil Chamberlain all diese Dinge mit den selbstständigen Kolonien und im gesamtbritischen Reichsinteresse behandeln will.

Das ist überhaupt der durchgehende Zug: Die noch energiegeladere Vertretung der Reichspolitik, die auch in der Thronrede des 9. Dezember nachdrücklich betont wird und, wie dort auch in Aussicht gestellt, Vorzugszölle für Güter aus anderen Teilen des Reiches in erweiterter Form vorsieht. Diese Anfründigung berührt unmittelbar auch Deutschland, weil in dem Handelsvertrag zwischen England und Deutschland ausdrücklich die Freiheit für diese Reichszollinteressen vorbehalten ist.

Wenn also eine neue Regierung in Deutschland an die nächsten Aufgaben: Londoner Protokoll, Handelsverträge, Militärkontrolle und Völkerbund geht, so steht sie einer doch sehr geschlossenen Front zwischen England und Frankreich gegenüber. Ein Bündnis mit Frankreich in Form einer Militärkonvention lehnt Chamberlain ebenso ab, wie sein Vorgänger; er wird England nicht in das französische System der "Regionalverträge" hereinziehen lassen. Soweit also wie zu der Bildung eines gemeinsamen Lagers, wie seinerzeit mit den Abreden zwischen Grey und Cambon und im Kriege, geht die englische Politik heute bestimmt nicht, kann sie nicht gehen wegen ihres Verhältnisses zu Amerika und ihrer über die ganze Erde sich hinerstreckenden Sorgen. Aber gerade deshalb hält das konservativ-kabinett, hält auch Chamberlain, der von einer Vorliebe für ein oder die andere Nation ganz frei ist, die Linie mit Frankreich fest, wie das aus seinen ersten Berührungen mit Herriot hervortrat. Das bedeutet für Herriot naturgemäß eine kräftige Unterstützung und das erfordert von Deutschland eine sehr sorgfältige und vorurteilsfreie Einschätzung der europäischen Lage, vor die die neue deutsche Regierung gestellt ist.

Diese kann nach unserer Überzeugung nur die der bürgerlichen Kräfte sein, für die die Mehrheit ja vollständig ausreicht. Nur sie ist in der gegenwärtigen Lage fähig und geeignet, geschlossen, selbst politisch und mit nationalem Rückgrat, anstelle einer demokratischen, pazifistischen Illusionspolitik, die nationale Realpolitik durchzuführen, die Deutschlands jetzt dringender braucht als je!

T.U. Stuttgart, 13. Dez. (Drahtbericht.) Auf dem von der Stadt Stuttgart zu Ehren Dr. Cäeners gegebenen Nachfesten gab nach einer Ansprache Oberbürgermeister Dr. Buchmann-Fellbronn die Verehrung der Ehrenmitgliederschaft des Deutschen Werkbundes an Dr. Cäener bekannt.

Der englisch-amerikanische Notenwechsel.

Unzufriedenheit in London.

London, 13. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach dem, was bisher über den Inhalt der amerikanischen Antwort auf die englische Note wegen der Schadenersatzforderung bekannt wurde, ist die Antwort nicht zufriedenstellend ausgefallen.

Konferenz der alliierten Finanzminister in Paris.

Im Januar besprochen werden würde, wenn es sich bestätigte, daß der amerikanische Staatssekretär Mellon an der Konferenz teilnehmen würde, und zwar als Beobachter oder als wirkliches Mitglied der Konferenz, so solle die Gelegenheit nicht verkannt werden, um die ganze internationalisierte Schuldenfrage informativ außerhalb der Konferenz

mit dem Amerikaner zu besprechen. In England erklärt man, daß Amerika keineswegs das Recht hätte, sich für seine Schadenersatzforderungen aus dem deutschen Zahlungen bezahlt zu machen, weil die Vereinigten Staaten weder den Versailler Vertrag noch das Dawesabkommen unterschrieben hätten, weshalb sie auch die darin enthaltenen Vorteile nicht in Anspruch nehmen könnten.

Mit der Note der amerikanischen Regierung wird sich das englische Kabinett erst in der nächsten Woche beschäftigen können. Aber darüber besteht in politischen Kreisen kein Zweifel, daß Amerika seinen Standpunkt in der Note nachdrücklich aufrecht erhalte.

Der französisch-englische Gegenstoß.

London, 13. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Versuch Frankreichs, mit den Vereinigten Staaten zu einem Abkommen bezüglich der Rückzahlung der Schulden zu gelangen, wird in den heute erscheinenden Wochenblättern außerordentlich hart verurteilt. Der „Outlook“ sagt, daß Frankreichs finanzielle Lage so unbefriedigend wie möglich sei, weshalb man einen Versuch nicht verstehen könne.

Coolidge gegen eine internationale Schuldenkonferenz.

(Eigener Abbedienst der „Badischen Presse“.)

U.S. Newport, 13. Dez. Präsident Coolidge billigte die Ansicht der Parteiführer, die Frage des Weltgerichtshofs während der jetzigen Sitzungsperiode des Kongresses nicht auf die Tagesordnung zu bringen.

Paris, 13. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Londoner Korrespondent des „Echo de Paris“ erklärt, daß zweifellos in Washington im Frühjahr eine große internationalisierte Finanzkonferenz stattfinden soll.

Der Reichswehrminister über den Rüstungsschwund.

Berlin, 13. Dez. (Drahtbericht.) Der Berliner Lokalanzeiger berichtet: Dr. Gessler hat dem Berliner Vertreter der Zeitung „Sozialdemokrat“ in Kopenhagen über Deutschlands angebliche „Rüstungsschwund“ der Rüstungsbestimmungen eine Unterredung gewährt, der nachstehendes entnommen sei.

„Deutschland rüstet nicht zum Kriege“.

Paris, 13. Dez. (Drahtbericht.) „Le Nouvelliste“ bringt zu der Abrüstungskontrolle in Deutschland einen Artikel, der von denselben offiziellen Kreisen beeinflusst wurde wie der gestern vom „Matin“ veröffentlichte Artikel.

Bedrohung des Kabinetts Herriot.

Paris, 13. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Gestern lief hier das Gerücht, daß man mit einer allgemeinen Demission der Regierung rechnen müsse und ein Kabinett Painlevé gebildet werden würde.

Die österreichisch-deutschen Handelsbeziehungen.

Wien, 13. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Nationalrat wurde gestern der im Juli abgeschlossene Julia-Vertrag zum deutsch-österreichischen Wirtschaftsvertrag als Regierungsvorlage eingebracht.

Ablehnung des Schiedspruchs im Ruhrbergbau.

Bochum, 13. Dez. Die Bergarbeiterverbände haben den Schiedspruch für den Ruhrbergbau abgelehnt. Der Gewerkschaftsrat christlicher Bergarbeiter fügt seinem ablehnenden Beschluß eine längere Erklärung bei, in der er darlegt, daß der Zwangsschiedspruch gegenüber dem Schiedspruch vom 25. September schlechtere Bedingungen enthalte.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with columns: Stationen, Luftdruck in Meeresniveau, Temperatur, Gefrierhöhe, Niederschlag, Wetter. Lists stations like Wehrheim, Rastatt, Karlsruhe, etc.

Allgemeine Witterungsübersicht. In Mitteleuropa hält sich dem Einfluß eines großen, mit seinem Zentrum über Polen lagernden Hochdruckgebietes das trübliche und im Hochhochwarmland herrschende Hochdruckgebiet aus. Das atlantische Tiefdruckgebiet hat warme Luftströmungen an den europäischen Westküsten hervorgerufen.

Mein Hund.

Von Jerome K. Jerome

Schon der Morgen nahm einen schlechten Anfang. Mein Hund führte mich spazieren und verlor mich. Es wäre weit besser, wollte er sich den üblichen Gepflogenheiten fügen und mir gestatten, ihn spazieren zu führen.

„Nein, ich noch keinen besonderen Menschen“, erwiderte der andere Hund. „Wie riecht denn Ihr Mensch.“ „Nach Eiern, Schinken und Seife.“ „Das will nichts heißen, um diese Stunde riechen die meisten Menschen so. Wo haben Sie ihn zuletzt?“

sein Opa, zog Kreise und Äpfel, die den alten Herrn lächelten, als wären es die Zauberkreise eines Merlin. Der alte Herr packte seinen Schirm und versuchte sich zu verteidigen. Ich rief den Hund, ich schrie dem General — keinem unintelligenten Menschen nach hielt ich ihn für einen englischen General — gute Ratschläge zu, aber die beiden waren allzuweh beschäftigt, um auf mich zu achten.

Ich tröstete mich mit dem Gedanken, daß ich ihm ja doch nicht helfen könne, und erinnerte mich voller Befriedigung daran, daß er durch einen glücklichen Zufall sein Halsband nicht angezogen hatte, das meinen Namen und meine Adresse trägt.

fränkte mich, weil ich keine Gedanken erraten konnte; diese Blicke stieß ja ohnehin niemand! Sonst aber hat er Recht, wir finden neud keinen fähigen Ort. Nun aber, da es sich um O'Shannons Kuchen handelt, lag Sache anders; ehrlich wahr ist am längsten, aber Unehrlichkeit ist weniger haltender.

In diesem Fall möchte ich mich in die Angelegenheit mischen und es notwendig, Herrn Smith daran zu erinnern, daß der Mensch, dieser gute und nützliche Freund des Hundes, Rechte habe. Ein derartiger Augenblick schien gekommen zu sein, als ich auf das Sofa und brumme: „Wäre ich doch heute nicht aufgestanden. Niemand versteht mich!“

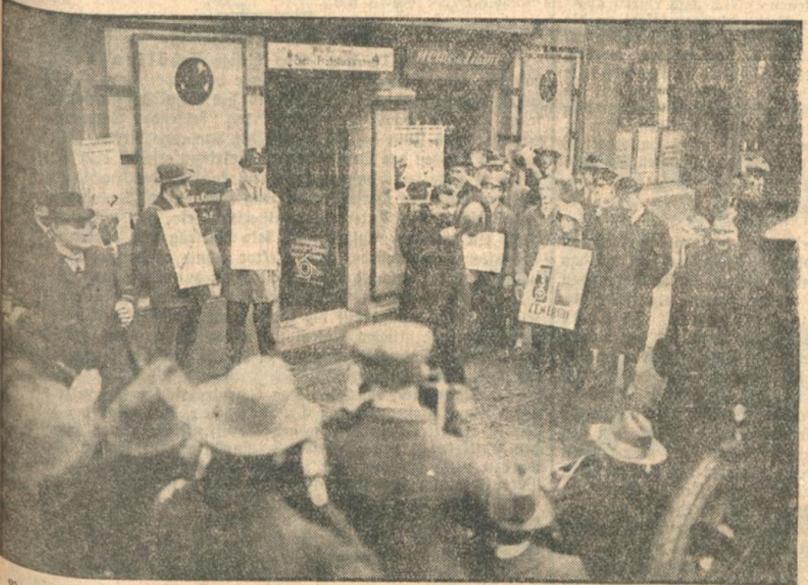
# Bilder vom Tage.



Beisung des in Marokko gefallenen spanischen Generals Serrans in Madrid. Der Sarg des Generals wird auf den Leichenwagen gehoben.



Der Wahlsonntag in Berlin. Propaganda-Wagen der Zentrums-Partei.

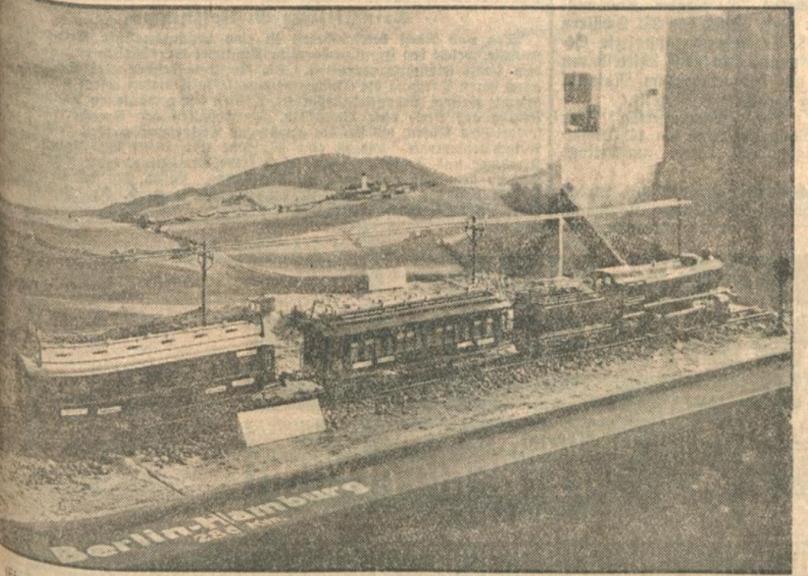


Reichspräsident Ebert verläßt sein Wahllokal, ein ganz einfaches Bierrestaurant.



Frau Reichkanzler Marx mit ihrem Sohn beim Verlassen des Wahllokals.

## Zur Reichstagswahl.



Ein Modellzug für die Telephonie im D-Zug Berlin-Hamburg.



Die Inneneinrichtung. Drahtlose Telephonie im D-Zug. Die große deutsche Funk-Ausstellung in Berlin.

## Schweres Verbrechen in Hamburg.

Einem Griechen und seine Braut ermordet, die Schwiegermutter und den Schwager verlegt.

Ein juchzendes Verbrechen, bei dem noch nicht klar ist, ob es sich um einen Racheakt oder um die Tat eines Wahnsinnigen handelt, wurde in Hamburg verübt. Schulknaben machten einem Polizisten die Mitteilung, daß ein Mann im Knickweg mehrere Schüsse geschossen und Personen verletzt habe.

Es gelang, den Flüchtigen zu ergreifen. Es handelt sich um den 31 Jahre alten, in Smyrna in der Türkei geborenen Kaufmann Heinemann am Knickweg die Ehefrau Heinemann, deren 14-jährige Tochter Harriet und einen 14-jährigen Sohn durch Bauchschüsse schwer verletzt hat.

Der verhaftete Mörder erklärte, daß er „nur seine Pflicht getan“ habe. Man solle jetzt in seine Wohnung gehen, dort liege ein gelbes Paket, dem er den Schädel eingeschlagen habe.

Bei Westfeld wurde ein Brief folgenden Inhalts gefunden: „Thomas Dalestas befindet sich ermordet in meiner Wohnung. Meine Frau ist heute aus dem Krankenhaus entlassen und sie wartet

auf ihr Zeug. Bitte telefonieren und bringen Sie sofort die Schlüssel. Den Rest meines Geldes habe ich verpfändet. Fritz Westfeld. Alles mit Ueberlegung.“

Man eilte in die Wohnung des Westfeld und fand dort im Hinterzimmer verwundet auf dem Fußboden liegend den 36 Jahre alten, in Serres geborenen Thomas Athanasios Dalestas. In seiner Brust steckte ein Dolchmesser. Der Hals wies tiefe Schnittwunden auf. Das Messer in der Brust war durch einen Zettel gestochen, auf dem der Mörder geschrieben hatte: „Du Lump, du hast es besser nicht verdient. Wenn du und deine Braut Gauner seid, so werde ich ein Mörder. Fritz Westfeld. Ich habe die Tat nicht bereut.“

Westfeld hat ein Lebensmittelgeschäft betrieben und stand mit der Familie Heinemann in Geschäftsverbindung. Der ermordete Dalestas war der Brautigam der Harriet Heinemann, die Westfeld durch Bauchschüsse schwer verletzt hatte und die drei Stunden später im Krankenhaus ihren Wunden erlag.

Frau Heinemann hatte ihr Geschäft erst vor zwei Monaten gekauft. Westfeld hat ihr dazu Geld vorgestreckt. Der Streit, der mit der Untat Westfelds endete, begann damit, daß Westfeld von Frau Heinemann dieses Geld zurückforderte.

## Schwerer Wirbelsturm in Japan.

18 Newyork, 12. Dez. Aus Tokio wird gemeldet: Ganz Japan ist von schweren Wirbelstürmen heimgesucht worden. In einzelnen Orten ist der Materialschaden durch Einfallen von Häusern bedeutend. Man befürchtet Verluste von Schiffen, die in den Sturm geraten sind.

## Der amerikanische Goldsegen.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

18. Newyork, 12. Dez. Der Rückstrom des Geldes aus den Vereinigten Staaten nach europäischen und außereuropäischen Ländern hält an. Heute wurden weitere 300 000 Dollar in Gold nach Indien und eine Million Dollar in Gold nach London abgeschickt.

## Der Heberwolkenkrieger.

In Newyork soll von dem Architekten des Woolworth-Building, das 51 Stockwerke hoch ist, ein neuer Wolkenkrieger mit 88 Stockwerken gebaut werden.

### Der Hagenstief-Prozess.

#### Eröffnung des Hauptverfahrens. — Verhandlungen wahrscheinlich im Februar.

Wie wir hören, ist nunmehr das Hauptverfahren im Hagenstief-Prozess vor dem Großen Schöffengericht Karlsruhe eröffnet worden, nachdem der Sachverständige Radt in Heidelberg sich über 1800 Seiten umfassendes Gutachten eingereicht hat. Die Verhandlung dürfte voraussichtlich im Februar stattfinden. Die auf Untrennung und Befreiung lautende Anklage richtet sich gegen Ingenieur Honnef, Direktor C. Hebe, Architekt Hugo Detert, Kaufmann Wilhelm Gieger, Hans Württemberg, während sich der Kaufmann Lothar Mager in Heidelberg wegen Veruntreuung zu verantworten haben wird.

### Auswahlarbeit im Badischen Landtag.

#### Jagdpatentverträge. — Antrag auf allgemeine Amnestie.

Wir haben bereits mitgeteilt, daß sich die drei wichtigsten Ausschüsse des Badischen Landtags (Haushaltsauschuß, Auschuß für Rechtspflege und Verwaltung, und Geschäftsausschuß) am Freitag dieser Woche zu Sitzungen zusammengefunden haben, nachdem am Tage vorher die einzelnen Fraktionen getagt hatten. Der Auschuß für Rechtspflege und Verwaltung erledigte gestern in seiner ersten Sitzung den Entwurf einer Landesgesetzordnung für Rechtsanwälte, der auf Grund des Paragraphen 151 des Badischen Kostengesetzes am 1. Januar 1925 Gesetz werden sollte, dadurch, daß die Frist auf 1. April 1925 verlängert wird. Der Auschuß hofft, bis dorthin den obigen Entwurf behandeln zu können.

Wie gemeldet, wird den Landtag auch ein Gesetzentwurf über Jagdpachtverträge beschäftigen. Nach diesem Entwurf sollen Jagdpachtverträge, die vor dem 1. März 1924 abgeschlossen worden sind und in denen der Pächter nicht in Goldmark, Rentenmark oder in sonst werbeständiger Weise festgelegt ist, auf 31. Januar 1925 gekündigt werden können. Die Kündigung hat bis zum Ende des Jahres 1924 zu erfolgen. Wenn sich der Pächter verpflichtet, den Friedenspachtpreis zu bezahlen, dann soll durch den Verpächter keine Kündigung erfolgen können. Im Auschuß wurde nun zu Beginn der Beratung die Frage aufgeworfen, ob der Badische Landtag überhaupt das Recht habe, in bestehende Verträge einzugreifen. Diese Frage wurde von verschiedenen Abgeordneten bejaht. Wiederholt kam das Bedauern zum Ausdruck, daß die Vorlage so spät eingebracht wurde. Diese wurde dann mit verschiedenen Änderungen einstimmig bei einer Stimmenthaltung angenommen. So wurde der Absatz 1 dahin abgeändert, daß Verträge, die in Goldmark abgeschlossen worden sind, bestehen bleiben müssen. Ferner beschloß der Auschuß, beim Plenum zu beantragen, daß die Kündigungsmöglichkeit bis 8. Januar 1925 ausgedehnt wird.

Weiter beriet der Auschuß in dieser Sitzung über den kommunikativen Antrag auf Erlassung einer allgemeinen Amnestie. Dabei bemerkte ein sozialistischer Abgeordneter, es werde bei Urteilen vielfach mit zweierlei Maß gemessen, er sei für eine Amnestie für alle politischen Vergehen. Der Auschuß kam in dieser außerordentlich wichtigen Angelegenheit zu keinem endgültigen Beschluß, sondern vertagte die Fortsetzung der Aussprache auf die nächste Woche.

### Landesversicherungsanstalt.

#### Boranschlagsberatung.

Der aus je 13 Vertretern der Arbeitgeber und der Versicherten bestehende Auschuß der Landesversicherungsanstalt Baden versammelte sich lehrer Tage mit dem Gesamtvorstand in Bad Dürkheim, um neben dem Boranschlag der Anstalt für das Jahr 1925 einige weitere wichtige Vorlagen zu erledigen. Vertreten waren das Ministerium des Innern, die Bezirksämter, die Versicherungsämter Billingen und Donaueschingen und die Saline Dürkheim.

Der Vorsitzende des Vorstandes der Landesversicherungsanstalt Präsident Jung führte zur Beratung des Gesamtboranschlags aus, daß sich Einnahmen und Ausgaben mit 14 239 000 M. die Waagschale halten. Für Renteneinstellungen im Jahre 1925 seien 9 600 000 M. eingestellt. Neben der Wiederaufnahme fast des gesamten Heilverfahrens habe es der Vorstand der Landesversicherungsanstalt als seine vornehmste Pflicht betrachtet, mit der Hingabe von Darlehen an Versicherte, gemeinnützige Bauvereine und Gemeinden die Errichtung von Arbeiterwohngebäuden wieder zu beginnen. Im kommenden Jahr werde die Landesversicherungsanstalt Baden mit der Ausgabe von Baudarlehen voraussichtlich weiter gehen können als bisher. In seinen weiteren Ausführungen wies Präsident Jung auf die Notwendigkeit hin, die Lungenheilstätten Nordrach-Kolonien im kommenden Jahr fertig auszubauen und sie spätestens im Frühjahr 1926 in Betrieb zu nehmen; er hat, den angeforderten Betrag von 780 000 G.-M. hierfür zu genehmigen. Unumgänglich notwendig sei auch die beantragte Herstellung der Soteseuleitung von Bad Dürkheim nach der Heilstätte der Chirurgischen Tuberkulose Heilanstalt und einer Direktor-Wohnung derselben, wodurch im Hauptbau drei Zimmer mit 10 Betten für Kranke gewonnen würden.

Der stellv. Vorsitzende der Landesversicherungsanstalt, Oberregierungsrat Kauß, berichtete über den Stand des Heilver-

fahrens im abgelaufenen Jahre. Im Boranschlag werden 24 Millionen M. für Heilverfahren angefordert.

Im kommenden Jahre werde das sogenannte unständige Heilverfahren (Zuschüsse zu künstlichen Gebissen, Kunstgliedern usw.) wieder aufgenommen werden; ebenso werde dem Heilverfahren für Lungentränke und Kropfblüde Kinder erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die öffentlichen Beratungsstellen für Geschlechtskranke sollen ebenfalls wieder in Betrieb genommen werden. Für Bäder, Heilkuren, Krankenhausaufenthalte usw. seien erhöhte Mittel vorgesehen. Der Mittelpunkt der Heilfürsorge, die praktische Bekämpfung der Lungentuberkulose durch Gewährung von Heilstättenkuren sei bereits wieder in vollem Umfange aufgenommen. Mit der Fertigstellung der Lungenheilstätte Nordrach-Kolonie werde die Landesversicherungsanstalt Baden über ungefähr 500 Betten für Lungentränke verfügen. Die Zusammenarbeit mit dem Landesverband zur Bekämpfung der Tuberkulose sei von besten Erfolgen getragen.

In einer eingehenden Aussprache wurde die Tätigkeit des Vorstandes und der Beamtenschaft der Landesversicherungsanstalt allgemein anerkannt. U. a. wurde der Wunsch geäußert, die Landesversicherungsanstalt möge dem Bau einer Kinderheilstätte für Lungentränke Kinder näher treten, die Einzelrenten befristigen, die Individualrenten entsprechend den geleisteten Beiträgen ansetzen; strenge Einhaltung der Hausordnung in den Lungenheilstätten sei notwendig, größere Verschönerungen der Kranken seien durch Entlastung aus den Heilstätten zu abnden. Sämtliche Vorlagen fanden einstimmige Annahme.

Anschließend sprach der Direktor der Lungenheilstätten Friedrichsheim und Lußenheim Medizinalrat Dr. Curschmann über den heutigen Stand der Lungenüberfülle und ihre Behandlungsmittel. Mit der Tagung wurden Besichtigungen der Heilstätte Hirschthal, des Festschleibers der Landesversicherungsanstalt in Bad Dürkheim und der Saline Dürkheim verbunden.

### Aus der evangelischen Kirche.

Die oberste Kirchenbehörde weist darauf hin, daß die Bezirkskirchenräte im Jahre 1925 die Schulnorden einüberprüfen haben. Den Hauptgegenstand ihrer Beratungen soll der von der letzten Landeskonferenz ihnen zur Begutachtung übergebene Entwurf eines neuen Katechismus bilden. Die Ergebnisse dieser Begutachtung müssen der Landeskonferenz, die über den Entwurf endgültig zu entscheiden haben wird, als Material für ihre Beratungen vorgelegt werden. Da nun diese Synode voraussichtlich im nächsten Sommer stattfinden wird, ist es nötig, daß die Schulnorden spätestens gleich nach Ostern abgefaßt und die Protokollabschriften der Verhandlungen sofort an die oberste Kirchenbehörde eingeleitet werden. In letzter Zeit haben sich Bewerber um eine Pfarrei angeboten aber sie sind gebeten worden in unmittelbarer Nähe des begehrteten Pfarrorts Probepredigten zu halten. Infolge der daraus sich ergebenden Schwierigkeiten hat sich der Evangelische Oberkirchenrat veranlaßt gesehen, solche Probepredigten zu unterlagen und sie nur ausnahmsweise zu genehmigen. Am 11. Januar 1925, dem sog. Missionssonntag, wird in allen Hauptpastoratsdiensten der badischen Landeskirche eine Kollekte zu Gunsten der Heidenmission erhoben werden.

### Vom Erdbeben.

Nach uns weiter vorliegenden Meldungen wurden die Erdbeben am Donnerstag und Freitag auch beobachtet in Bruchsal wo das Beben am Freitag vormittag mit unterirdischem Rollen verbunden war, in Rehl, wo manche die Empfindung hatten, als führe ein starker Luftstrom durch die Straße, in Offenburg. In Lahr hatten am Donnerstag manche das Gefühl, es fente sich der Boden unter ihnen. Gegenstände bewegten sich. Am Freitag wurde in einzelnen Häusern die noch der Ruhe Fliegenden aus dem Schlafe geschreckt. Verschiedenen Personen kam es vor, als ob der Boden in eine schwanfende Bewegung geraten wäre. In Konstanz wurde der Erdstoß am Donnerstag abend ziemlich stark verspürt. In den oberen Stockwerken der Häuser war das Erdbeben stark vernehmbar. Fenster und Schränke klirrten, die Böden erzitterten und von manchen Deden viel der Beruh. Aus einzelnen Häusern eilten die Bewohner auf die Straßen. Auch aus dem weiteren Bodenseegebiet wird gemeldet, daß das Erdbeben zu spüren war, so in Ueberlingen, Stodach und in Hegau. Schaden ist bis jetzt nicht gemeldet worden. In Rielasingen wurden die Bewohner durch ein dumpfes, polternes Geräusch aufgeschreckt. Sie fühlten eine etwa 2 Sekunden dauernde Erschütterung des Bodens.

— **Kastatt, 12. Dez. (Landwirtschaft.)** Die Landw. Kreiswinterschule Kastatt weist in diesem Jahre einen Besuch von 251 Schülern auf. — Die in den Tagen vom 6.—8. Dezember veranstaltete Geflügel- und Kaninchenzuchttausstellung wurde aus ganz Mittelbaden stark besucht. Die Ausstellung war mit hervorragendem Material besetzt worden. Es wurde eine Reihe von Preisen verteilt.

— **Muggenturm bei Kastatt, 12. Dez. (Gaujüngertag.)** Der Sängergau Mittelbaden hält seinen Gauvertretertag am 14. Dezember in Muggenturm ab. Die Versammlung findet nachmittags 2 Uhr in der Krone statt.

— **Gaggenau, 12. Dez. (Auszeichnung.)** Bekanntlich wurden vor zwei Jahren die Direktoren der hiesigen Benz-Werke, Lohmann

und Demann, von der Universität Freiburg zu Ehrendoktoren ernannt. Nun ist auch Generaldirektor, Kommerzienrat Ernst Barck von der Interessengemeinschaft Benz-Mercedes, Generaldirektor der Daimler-Motoren-Gesellschaft Stuttgart-Untertürkheim, von der Universität Tübingen die Würde eines Ehrendoktors der Staatswissenschaften verliehen worden.

— **Neustreiffert (A. Rehl), 13. Dez. (Zusammenkunft der Bad. Leibregimenter des Hanauerlandes.)** In den letzten Wochen haben zahlreiche Versammlungen ehemal. bad. Leibregimenter (aktives Regt. Landw.-Inf.-Regt. 109, Inf.-Regt. 109 und Ersatzformationen) im ganzen Lande stattgefunden, so u. a. in Donaueschingen für das Saar und in Erzingen unter großer Teilnahme für das Markgräflerland Morgen Sonntag, 14. Dezember, treffen sich nochmals die ehemaligen 109er des Hanauerlandes nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zum „Schwanen“, zur Vorbereitung der Vorbereitungen für den nächstjährigen Regimentstag in Karlsruhe mit Delegationen.

— **Urfosfen, 12. Dez. Ihre Silberne Hochzeit** feierten Zimmermeister Theodor Hud und seine Ehefrau Maria Anna, geb. Schmidt. — **Fräulein Maria Hud, Tochter des Zimmermeisters und Bauunternehmers Hud, hat mit der Note „gut“ ihre Gesellenprüfung bestanden.**

— **Freiburg, 13. Dez. (Aus dem Stadtrat.)** Die Stadt hat im November d. Js. mit einem Aufwand von 1700 Rentenmark für den Stadtrater Wohnungsmarkt 7 Wohnungen freimachen können. Der Stadtrater Wohnungsmarkt „Deutscher Hochschule für Leibregimenter“ mit einem Jahresbeitrag von 100 M. beizutreten. Der Beginn der nächstjährigen Frühjahrsmesse wurde vom 2. auf den 18. Mai verlegt. Die Stadt gewährt dem Verband der Gemeindegemeinschaften Badens gegen Sicherung und entsprechende Verzinsung ein Darlehen von 15 000 M. zur Errichtung eines Erholungsheims am Bodensee unter der Voraussetzung, daß auch die übrigen badischen Städte entsprechende Darlehensanteile übernehmen.

— **Radolfzell, 12. Dez. (50 Jahre im Amt.)** Nachdem Volkswirtschaftlicher Beauftragter vor zwei Wochen seinen 70. Geburtstag im vollen Rüstigkeit und noch im Amte befehen durfte, kann er am heutigen Tage sein 50jähriges Dienstjubiläum feiern. Im Jahre 1874 wurde Velle mit der Silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

— **Konstanz, 12. Dez. (Hans Thoma-Freier.)** Auch die Stadtverwaltung Konstanz wird am kommenden Sonntag in Verbindung mit dem Kunstverein und dem Verein Badischer Heimat eine Hans Thoma-Gedächtnisfeier veranstalten, bei der Professor Hollerbach die Gedächtnisrede halten wird.

### Gerichtszeitung.

— **Karlsruhe, 11. Dez.** Das hiesige Schöffengericht verhandelte eine Privatbeleidigungsklage des Apothekers Ernst am Schwefingen gegen den früheren Rektor der Technischen Hochschule, Professor Dr. Freidig. Der Klage lag folgender Sachverhalt zu Grunde: Im Juni ds. Js. wurde der damalige Rektor Dr. Freidig aus den Kreisen des Deutschen Hochschulkings erzuht, dem Apotheker Ernst zu gestatten, daß er in einem Hörsaal der Hochschule einen Vortrag über den Verfall der Vertrag hält. Prof. Dr. Freidig hatte der Entscheidung des Unterrichtsministeriums ein, das antwortete, daß Ernst ein völkischer Agitator sei, sein Vortrag also parteipolitischen Charakter haben würde. Der Rektor lehnte es darauf ab, Räumlichkeiten der Hochschule für den Vortrag zur Verfügung zu stellen, und als die Sache im Senat zur Sprache kam, bezeichnete er den Kläger Ernst, gestützt auf die ihm gegebene amtliche Auskunft, als einen „nationalistischen Agitator überflüssiger Art.“ Prof. Dr. Freidig wurde wegen Verleumdung zu 20 M. Geldstrafe und Tragung der Kosten verurteilt.

— **Mannheim, 12. Dez.** Das Schwurgericht verhandelte gestern gegen den Schlosser Johann G. Kenzler, Redakteur der „Mannheimer Arbeiter-Zeitung“, wegen Verleumdung von beleidigten den Artikeln in der „Arbeiter-Zeitung“ in fünf Fällen. Zeugen wurden nicht vernommen. Kenzler hat für alle diese Artikel die Verantwortung übernommen. Das Urteil lautet: Wegen Verleumdung des Reichsbefehls auf 300 Mark, wegen Verleumdung gegen das Republikanische und wegen des veröffentlichten Gerichts über die Bürgerauschuhführung auf 300 Mark, wegen Verleumdung des Reichsbefehls auf 250 Mark, des Verfalls über den Zwischenfall im Freiburger Gerichtssaal auf 100 Mark und wegen der Behauptung eines zu schnellen Gerichtsverfahrens auf 100 Mark, insgesamt also auf 1050 Mark. Außerdem hat die Veröffentlichung des Urteils in der „Arbeiter-Zeitung“, der „Karlsruher Zeitung“ und in der „Freiburger Zeitung“ zu erfolgen.

### Geistliche Mittelungen.

Tag und Nacht betriebsbereit ist eine vollautomatische Writen-Druckzentrale, welche den Fernbetriebsverlehr sämtlicher Druckstellen in und außer dem Hause selbstständig vermittelt. Die Apparate besitzen eine Wählvorrichtung durch deren Drehung die Automatenzentrale in Tätigkeit gelebt wird. Die gesamte weitere Vermittlungsarbeit, Prüfen der gewählten Teilnehmerleitung auf Freie oder Belegstellen, Durchschalten der Sprechverbindungen, Fortschleichen der Ruf, bis sich der gewählte Teilnehmer meldet, besorgt die Automatenzentrale. Sie ist eine Maschine und leitet ihre Arbeit ohne Irrtümer und Beleidigung. Sie kennt keine Ermüdung, keine Ruhepausen, sondern steht Tag und Nacht zur Verfügung. Lassen Sie sich Vorführungen machen von der Badischen Telefon-Gesellschaft, m. B. O., Rastatt, Rastattstraße 4, Fernsprecher 4982.

## Spröde und rote Haut

Ausspringen der Hände und des Gesichts, Wundsein und unreiner Teint befreit **Leokrem**. Dieses bewährte Hautpflegemittel erhalten Sie überall, wo Sie die bekannte Chlorodont-Zahnpaste kaufen.

# Kein Weihnachtstisch ohne Bücher!

In besonders reichem Maße bieten sich in diesem Jahre dem Publikum inhaltlich wertvolle und dabei preiswerte Neuerscheinungen dar. Die unterzeichneten Karlsruher Buchhandlungen haben keine Mühe gescheut, durch eine reichhaltige Auswahl den mannigfachen Bedürfnissen aller Bücherfreunde Rechnung zu tragen. Möge das Karlsruher Publikum unsere Bestrebungen lohnen und durch einen recht zahlreichen Besuch sich und anderen Freude bereiten.

Bücher sind Luxus nur für Herrn Raffke. Dem Kulturmenschen ist Bücherbesitz und Bücherschenken edelste Lebensnotwendigkeit. Möge niemand an den reichen Quellen vorbeigehen, die einem Jeden aus der Welt der Bücher zufließen.

**Das Buch ist das billigste Geschenk! Das Buch ist das dauerndste Geschenk!**

A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Marktplatz  
G. Braunsche Hofbuchhandlung, Kaiserstrasse 58  
Buchhandlung zur Hauptpost, Douglasstrasse 18  
Evang. Schriftenverein, Kreuzstrasse 35

Herdersche Buchhandlung, Herrenstrasse 34  
E. Kundt, Kaiserstrasse 124a  
Lehrmittelanstalt Pezoldt, Kaiserstrasse 14  
J. Lincks Buchhandlung, Kaiserstrasse 94

Meglersch Buchhandlung, Karlstrasse 13  
Müller & Gräff, Kaiserstr. 80a und Seminarstr. 6  
W. Schultzenstein, Waldstrasse 95  
Weststadt-Buchhandlung, Gabelsbergerstrasse 1.

Seit heute bin ich unter Nummer 1129 an das Fernsprechnetz angeschlossen. Mag Schubert, Bücherrevisor

Taschenfächer Damen-Tücher Herren-Tücher Farblige Tücher Kinder-Tücher

Wir bieten Wir erteilen

Pelzwerkstätte MAX KUSBER

Verfehlen Sie nicht vom Sonderangebot in Weiß- und Wollwaren

Werkstätte für Handstickereien

Um jedem die Gelegenheit zu geben, seinen Weihnachtseinkauf

Pianohaus Albert Herrmann

Licht- und Kraftinstallationen

Linoleum

Büssing Lastwagen Dürkopp Pers.-Autos und Karosserien

HONIG

Wunder schön! Kalt wohin? Zum Ludwig!

Unsere Kaffees

Essig- und Salzgurken

Friedrich Däuble, Kuchenkonfektfabrik

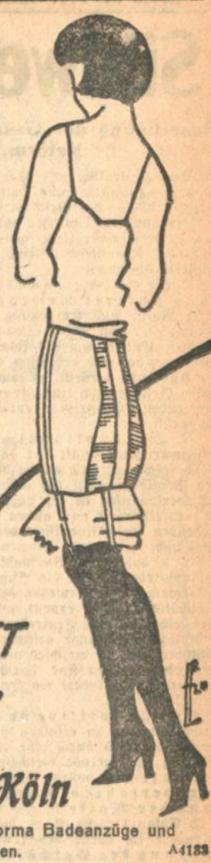
Brennholz

BATSCHARI CIGARETTE TUFUMA 6

Gottesdienstordnung am 14. Dezember

Die Kleidermode 1925 bedingt weit größere Sorgfalt bei der Auswahl ihres Corsets als alle früheren Moden.

Mode-Corset 1925



Schneiderin

Honig

Versäumen Sie meinen Weihnachtsverkauf nicht Kleiderstoffe für Damen und Herren

# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

## Beseitigung der Geschäftsaufsichtsverordnung und Reform des Konkursrechts.

Der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes, der Deutsche Industrie- und Handelskammern, die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels, der Reichsverband der deutschen Industrie und der Zentralverband des Deutschen Großhandels haben nach eingehenden Beratungen zu dem in der Heberichstraße genannten Gegenstande nachstehende Resolutionen im Reichstagsministerium als Grundlage für eine gesetzliche Materie abgelehnt:

I. Die Geschäftsaufsicht ist nicht als dauernde Einrichtung unterer Gerichtsordnung beizubehalten, weil a) sie sich ihrer Natur nach als vorübergehende Maßnahme darstellt, b) diese Einrichtung als solche, infolge der weitgehenden missbräuchlichen Verwendung, eine erhebliche Gefährdung des deutschen Rechts namentlich im Auslande darstellt, c) sowohl aus juristischen als auch aus wirtschaftlichen Gründen sich eine Einbeziehung derartigen Bestimmungen, die einem dauernden Bedürfnis entsprechen, in das allgemeine Konkursrecht empfiehlt.

II. Die hauptsächlichsten Mängel der Geschäftsaufsicht in ihrer gegenwärtigen Gestalt sind darin zu erblicken, 1. daß die Verhängung der Geschäftsaufsicht nach außen hin keine Beschränkung der Verfügungsgehalt des Schuldners mit sich bringt und daß auch das Gericht und die Aufsichtsperson nicht in der Lage sind, den Schuldner solchen Beschränkungen mit Wirkung nach außen zu unterwerfen; 2. daß die Tatsache der bestehenden Geschäftsaufsicht bei den Rechtsabhandlungen des Aufsichtschuldners nicht durch einen Firmenauflös oder in ähnlicher Weise in Erscheinung tritt; 3. daß a) die Auswahl der Aufsichtsperson, b) die Bestellung eines Gläubigerbeirats, c) die Ausübung der Aufsicht überlassen ist; 4. daß außerordentliche Geschäftsaufsichten erneut wieder eingeleitet werden können, was nach Bestimmungen des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels in sehr erheblichem Umfang zu vermeiden ist; 5. daß für die Vergütung der Aufsichtspersonen in verschiedenen Bezirken unverhältnismäßig hohe Sätze zu zahlen sind, wodurch die Masse zum Nachteil der Gläubiger vermindert werden ist; 6. daß es an einem geordneten Rechtsmittelswege fehlt.

III. Eine positive dauernde Lösung würde unter folgenden Gesichtspunkten zu erfolgen haben: I. Die Einrichtung der Geschäftsaufsicht wird durch eine in einem besonderen Abschnitt der Konkursordnung zu regelnde Geschäftsverwaltung ersetzt; 2. die Geschäftsverwaltung würde sich grundsätzlich unterscheiden: a) vom Konkursverfahren dadurch, daß ihr Zweck nicht die Verwertung der Masse ist wie nach § 117 R.-O., sondern, ähnlich wie nach § 28 Absatz 1 Gesetz, die Abwicklung der Verpflichtungen, insbesondere im Wege des Zwangsverfalls, unter Weiterführung des Geschäfts; 2. Konkursverfahren und Geschäftsverwaltung fänden einander ähnlich gegenüber wie bei der Immobilien-Zwangsvollstreckung, Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung, b) von der Geschäftsaufsicht dadurch, daß mit der Einleitung der Geschäftsverwaltung der Schuldner, die Befugnis verliert, ohne Mitwirkung des Verwalters über sein Vermögen unterliegendes Vermögen zu verfügen, und daß ferner die allgemeinen Vorschriften der Konkursordnung über die Erhaltung der Masse, Aufhebung von Rechtsabhandlungen, Eintragung eines entfallenden Vermögens im Grundbuch und anderen öffentlichen Registern usw. auf die Geschäftsverwaltung unmittelbar oder mittelbare Anwendung zu finden haben; 3. in einzelnen Fällen abweichend von der Geschäftsaufsichtsvorordnung anzuordnen: a) daß die Geschäftsverwaltung auch von einem Gläubiger beauftragt werden kann, b) daß dem Gläubiger des Schuldners um Einleitung der Geschäftsverwaltung hat den Gläubigerbeirat beantragen oder vom Gläubiger auf Grund handelsgesetzlicher Pflicht zu beantragenden Konkurs nur dann einzuweisen sein darf, wenn der Schuldner glaubhaft macht, daß die Mehrheit seiner Gläubiger einverstanden ist und wenn die zuständige Industrie- und Handelskammer keine Bedenken äußert; c) daß ein Mitbestimmungsrecht des Gläubigerbeirats analog §§ 194-197 R.-O. besteht.

IV. Eine positive dauernde Lösung würde unter folgenden Gesichtspunkten zu erfolgen haben: I. Die Einrichtung der Geschäftsaufsicht wird durch eine in einem besonderen Abschnitt der Konkursordnung zu regelnde Geschäftsverwaltung ersetzt; 2. die Geschäftsverwaltung würde sich grundsätzlich unterscheiden: a) vom Konkursverfahren dadurch, daß ihr Zweck nicht die Verwertung der Masse ist wie nach § 117 R.-O., sondern, ähnlich wie nach § 28 Absatz 1 Gesetz, die Abwicklung der Verpflichtungen, insbesondere im Wege des Zwangsverfalls, unter Weiterführung des Geschäfts; 2. Konkursverfahren und Geschäftsverwaltung fänden einander ähnlich gegenüber wie bei der Immobilien-Zwangsvollstreckung, Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung, b) von der Geschäftsaufsicht dadurch, daß mit der Einleitung der Geschäftsverwaltung der Schuldner, die Befugnis verliert, ohne Mitwirkung des Verwalters über sein Vermögen unterliegendes Vermögen zu verfügen, und daß ferner die allgemeinen Vorschriften der Konkursordnung über die Erhaltung der Masse, Aufhebung von Rechtsabhandlungen, Eintragung eines entfallenden Vermögens im Grundbuch und anderen öffentlichen Registern usw. auf die Geschäftsverwaltung unmittelbar oder mittelbare Anwendung zu finden haben; 3. in einzelnen Fällen abweichend von der Geschäftsaufsichtsvorordnung anzuordnen: a) daß die Geschäftsverwaltung auch von einem Gläubiger beauftragt werden kann, b) daß dem Gläubiger des Schuldners um Einleitung der Geschäftsverwaltung hat den Gläubigerbeirat beantragen oder vom Gläubiger auf Grund handelsgesetzlicher Pflicht zu beantragenden Konkurs nur dann einzuweisen sein darf, wenn der Schuldner glaubhaft macht, daß die Mehrheit seiner Gläubiger einverstanden ist und wenn die zuständige Industrie- und Handelskammer keine Bedenken äußert; c) daß ein Mitbestimmungsrecht des Gläubigerbeirats analog §§ 194-197 R.-O. besteht.

## Devisen- und Effektenmarkt.

### Berliner Börse

Berlin, 13. Dez. (Kursprüf.) Am heutigen Börsentage vollzog sich die Geschäftstätigkeit im freien Verkehr von Büro zu Büro in sehr ruhigen Bahnen. Die Umsatzfähigkeit ging auf ein Minimum zurück, so daß von den hauptsächlichsten Kursen so gut wie nichts zu hören ist.

Während der ersten Vormittagsstunden zeigte das Kursniveau daher gegenüber dem getriggen Börsenschluß eine leichte Abschwächung, um gegen Mittag wieder den Stand des Späterechns am Vortage zu erreichen. Herzuwzuziehen ist, daß Kurswerte im allgemeinen eine Kleinigkeit gebessert lagen, während auch Montane als gut behauptet zu bezeichnen sind.

Auf Grund eines Gerüchts, daß bei den Rombacher Hüttenwerken eine günstigere Zusammenlegung als in dem ursprünglich gemeldeten Verhältnis erfolgen soll, konnte deren Kurs eine weitere leichte Besserung auf 26,75-29 erzielen.

Die gleich lustlose Haltung herrschte auch am Anleihemarkt vor, wo Kriegsanleihe mit 0,83 eröffneten und später mit 0,845 Geld genannt wurden.

Am Devisenmarkt nannte man London gegen Paris mit 87,75-87,80, London gegen New York unverändert mit 69,50. Der Geldmarktlage bleibt unverändert.

Aufhebung der Börsenordnung. Amlich wird gemeldet: Auf Grund des § 11 Absatz 2 der Börsenverordnung vom 14. Februar 1924 (Reichsgesetzblatt I, Seite 113) bestimmt die Reichsregierung mit Zustimmung des Reichstags: Die Bestimmungen der Börsenverordnung treten mit Ablauf des 31. Dezember 1924 außer Kraft.

Die Darmstädter und Nationalbank, G. a. H., Filiale Stuttgart. Aus dem Anhalt des letzten erschienenen Berichtes der Bank für Oktober-November erwähnen wir einen Anstieg über die Dawes-Gebiete, den Börsen- und Devisenbericht, sowie umfangreiches kaufliches Material. Herzuwzuziehen ist die Ankündigung einer Neuanlage des aus früheren Jahren bereits bekanntes „Handbuch Stuttgarter Börsenbericht“.

### Unnotierte Werte.

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft, Karlsruhe, Kaiserstraße 20. Alles circa in Billionen Mark pro 1000.-

Adler Kall . . . . .	230	Karstadt . . . . .	23	Ufa . . . . .	130
Adi . . . . .	17	Knoor . . . . .	87	Zuckerwaren Speck	0.6
Bad. Lokomotivk. .	0.8	Krügerhahn . . . .	0.5	Bad. Kohlenw. . . .	9.5
Baldur . . . . .	17	Landschaftsbank . .	1.7	6% Mannh. Kohlenw.	9.3
Becker Koble . . . .	58	Mülland Chem. . . .	0.9	Anleihe . . . . .	1.6
Becker Stahl . . . .	8.5	Meurer Spritzmetall	390	7% Sächs. Braunkohlenwert-Anl. .	1.6
Bez . . . . .	48	Offenburger Spinn.	310	5% Rhein-Main-Don.	3.3
Brown Bayer . . . .	9	Pax. Industrie- und	0.5	Gold-Anleihe . . . .	3.3
Continental Holz-		Handels-A.-G. . . . .	30	Neckarwerke . . . .	
verwertung . . . .	16	Petersburg. Intern.	147	Geldanleihe . . . . .	
Deutsche Lastauto	160	Rastatter Waggon . .	30	Preussische Anl. . . .	3.3
Deutsche Petroleum	120	Rodi u. Wippenberg .	80	Anleihe pro 100 K.	4.8
Germania-Linoleum	2.5	Russenbank . . . . .	0.8	5% Südd. Festwertbank-Obligat.	1.5
Grindler Zigarren . .	1.5	Schauag . . . . .	127	6% Freiburger Holzwertanleihe	
Großkraftw. Wittg. .	12	Sichel . . . . .	0.20	pro Festmeter . . . .	
Hansa Lloyd . . . . .	470	Stoman . . . . .	0.5		
Heidburg Verz.-Akt.	12	Tabak-Handels-A.-G.	0.5		
Ingenieurwerk . . . .	14	Teichgraber . . . . .	1.2		
Kabel Rheydt . . . .	5	Textil Meyer . . . . .	0.1		
Kemmerkirch . . . .	0.5	Turbo-Motor, Stuttg.			

## Industrie und Handel.

Vereinigte Südd. Margarine- und Fettwerke A.-G., Durlach. Das Aktienkapital soll von 15 Mill. RM. auf 135 000 Goldmark umgestellt werden.

a. Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G. vorm. Sagen in Mannheim. Der Bierabtrieb war im Geschäftsjahr 1923/24 infolge der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse und des ungünstigen Sommerwetters nicht zufriedenstellend. Die Bierpreise standen in keinem Verhältnis zu den außerordentlich hohen Produktionskosten der Rohprodukte. Trotzdem werden die Ausichten für das laufende Geschäftsjahr nicht ohne weiteres als ganz ungünstig bezeichnet, da das Unternehmen mit recht ausreichenden Vorräten ins neue Jahr eingetreten ist, die vorteilhafter als zu den beulischen Marktvorkäufen eingekauft worden sind, doch kann nicht heute schon zu dem erst begonnenen Betriebsjahr Stellung genommen werden. Das abgelaufene Geschäftsjahr erbrachte einen Reingewinn von 187 342 Mark, über dessen Verwendung die Verwaltung der Generalversammlung genaue Vorschläge machen wird. Nach der Goldmark-Eröffnungsbilanz ergibt sich ein Vermögen von 1 609 636 Mark, die zur Umstellung des 5 Mill. betragenden Aktienkapitals auf 15 Mill. Goldmark Stammaktien und 5000 Mark Vorzugsaktien, sowie zur Bildung einer Reserve von 104 028 Mark für Umstellung verordnet werden. Die Stammaktien zu 1000 Mark werden auf 300 Goldmark, die 10 stämmigen Vorzugsaktien auf 10 Goldmark abgeschrieben. In der Bilanz haben 370 959 Mark Kreditoren, 1 287 100 Mark Immobilien, 151 700 Mark Maschinen und Gerätschaften, 65 187 Mark Effekten, 207 290 Mark Debitoren und 289 022 Mark Vorräte.

a. Sojlla, Marmelade- und Konjunkturfabrik, Mannheim. Die im September 1923 von der offenen Handelsgesellschaft Hoffstätter und Co. in Aktienform umgewandelte Gesellschaft hat in ihrer Goldmark-Eröffnungsbilanz das Grundkapital von 60 Mill. Mark unter Verrechnung von 10 Mill. Mark Aktien auf 50 000 G.M. umgestellt. In der Bilanz befinden sich u. a. Warenvorrat mit 30 608, Maschinen mit 15 533 und Schulden mit 8751 G.M. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig die Anträge der Verwaltung und wählte den zurückgetretenen Aufsichtsrat wieder. Die Nachfrage nach Marmelade hat ausgedehnt und ausländische Konkurrenz beeinträchtigt ist den Absatz. Als neuer Geschäftszweig wurde der Handel mit Schokoladen und Zuckern aufgenommen und eine Kaffee-Rösterei eingerichtet.

„Simap“, Südwestdeutsche Metallwaren-Fabrik A.-G., Mannheim-Neckarau. Für die Umstellung des A.-R. bleibt bei der Gegenüberstellung der Aktien zu den Passiven der Goldmarkbetrag von 64 500 Goldmark, wovon 55 000 in den Reservefonds eingestellt werden. Der Rest von 55 000 G.M. soll in der Weise umgelegt werden, daß je 4 Aktien im Nennbetrag von zusammen 4 000 Papiermark auf eine Aktie zu je 20 G.M. zusammengelegt werden.

a. Röhmerwerk Metallwaren-Fabrik A.-G., Heidelberg. Das Aktienkapital wurde auf 25 000 Goldmark umgestellt.

Badische Anilin- und Sodafabrik Ludwigsbafen. Entgegen Nachrichten verschiedener Tageszeitungen über Projekte der Badischen Anilin- und Sodafabrik zwecks Ausbeutung norwegischer Wasserkräfte (es soll sich dabei hauptsächlich um die Wasserfälle des Glommen handeln), wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß zwar Erwägungen in diesem Sinne gepflogen seien, die aber noch zu keinem Resultat geführt hätten.

a. Emil Paque A.-G. Pirmasens. Der Aufsichtsrat schlägt die Umstellung des Aktienkapitals von 8 Mill. RM. auf 900 000 G.M. bei 96 000 G.M. Reservefonds und 14 151 G.M. Umstellungserlöse vor. In der Goldmark-Eröffnungsbilanz per 1. Januar 1924 erscheinen 170 175 G.M. Kreditoren, 16 737 G.M. Debitoren, Kasse, Effekten und Schatz, 316 135 G.M. Rohmaterialien, Halbs- und Fertigungsliefer, 907 395 G.M. Anlagen.

## Wirtschaftliche Rundschau.

### Die Beteiligungsziffern der Rohstahlgemeinschaft.

Die Beteiligungsziffern der Rohstahlgemeinschaft sind folgende: Friedrich Krupp A.-G. 1 580 640 To., Thyssen 1 580 640 To., Deutsch-Luxembg. 1 006 640 To., Rhein Stahl 940 800 To., Gute Hoffnungshütte 911 892 To., Röhmerwerke 787 808 To., Hoehls 746 916 To., Isder Hütte 542 928 To., Bochumer Verein 470 000 To., Linde Hoffmann 365 172 To., Maximilianhütte 353 532 To., Mannesmann Röhrenwerke 337 980 To., Oberhölzl Eisenindustrie 324 324 To., Rombacher Hüttenwerke 230 208 To., Eisenwerke Kraff 228 000 To., Stahlwerk von der Zopen 221 916 To., Henckels u. Sohn, Henrichshütte 207 912 To., Gussstahlwerk Bittern 174 000 To., Gießwerke Eisenwerke 143 616 To., Gelsenkirchener Bergwerks A.-G. 104 000 To., Carlottenhütte 100 260 To., Eisenhüttenwerk Lohle 99 388 To., Borzinger 98 100 To., Bremer Hütte 86 000 To., Rheinmetall 82 212 To., Friedrichshütte 80 000 To., Westfälische Eisen- und Drahtwerke Hamm 70 800 To., Mendon und Schwerte 67 200 To., Eisenhütte Holstein 60 720 To., Oberhölzl Eisenbahnbau A.-G. 57 600 To.

### Die Eisen- und Stahlwarenindustrie im November.

Ueber die wirtschaftliche Lage der deutschen Eisen- und Stahlwarenindustrie im November wird dem Eisen- und Stahlwaren-Industriebund aus einzelnen Bezirken gemeldet: Hagener Bezirk. In der Eisenindustrie hat sich auf der ganzen Linie durch den starken Wettbewerb um den vorliegenden Aufträge ein außerordentlich hohes Preisniveau herausgebildet. Weiter hat sich gezeigt, daß die deutsche Fertigungsindustrie infolge der außerordentlich hohen Steuerbelastung und des Protektionismus fast aller Länder in der Ausfuhr außerordentlich behindert wird. Der kleinen Steuerreform muß unbedingt in Kürze eine durchgreifende Steuerregelung folgen, die ihn an den Ertrag und nicht, wie bisher, an den Umsatz zu Verlustpreisen hält. Auch die Reichsbahn-Gesellschaft, die Post, wie überhaupt die öffentlichen Anstalten müssen in ihren Preisen und Gebühren wesentlich heruntergehen und zur Behebung des Geschäftes beitragen. Die Behebung, die aus anderen Teilen Deutschlands berichtet wird, zeigt sich im Märkischen Lande kaum, in großen bedeutenden Industriezweigen überhaupt nicht. Es hat den Anschein, als ob eine Besserung nur zu erwarten ist, wenn den Betrieben Kreditmöglichkeiten zu billigen Zinssätzen zwecks Ausnutzung ihrer Werkseinrichtungen beschaffen werden können und wenn die Erzeugungskosten ganz besonders durch die Befreiung der untragbaren Steuerlast herabgemindert werden. Andernfalls ist gegen den ausländischen Wettbewerb, der sich in beängstigender Weise neuerdings sogar auf deutschem Boden fühlbar macht, eine Hoffnung nicht mehr gegeben. Auch die Ungünstigkeit des deutschen Zolltarifes, besonders in den Spezialitäten, zeigt sich von Tag zu Tag mehr. Auf diesem Gebiete sollte man größere Arbeit machen als es tatsächlich geschieht. — Remscheid und Welschberger Bezirk. Die Bewegungsbewegung in der Verzugs-, Schlösser- und Kleinereisenindustrie hat auch im vergangenen Monat angehalten. Die eingegangenen Berichte zeigen, daß die Aufträge durchschnittlich besser eingehen, auch der Umsatz zeigt eine gewisse Steigerung. Man erwartet von der Zukunft den Fortgang dieser Bewegungsbewegung, sofern nicht etwa Preisveränderung von Kohlen und Eisen alle Hoffnungen zunichte machen sollten. Der Ausfuhrhandel leidet noch unter der unsicheren handelspolitischen Lage.

## Süddeutscher Holzmarkt.

a. Die schweizerische Witterung ermüdete in vielen Waldbezirken an dauernd Veranhaltung des gelauteten Rundholzes, jedoch die Sägemerz deren Bedarf ohnehin nicht groß war, dadurch ihre Väter ergänzen konnten. In Rheinlandern größeren Umfangs lag auch neuerdings besonders Anlauf nicht vor, weil die Verarbeitung überall fast einigeteilt ist. Deshalb vermindert es auch der Waldbesitz, belangreiche Posten an den Markt zu werfen, zumal er bei der fortgesetzten Zurückhaltung der Käuferkraft dadurch Abschwächung der Preise befürchtet. Von badischen Forstämtern hat das Forstamt Korbach 11 insgesamt 5500 Kubikmeter Kiefernholz 1.-6. Klasse zu 108-112 Prozent der Landesgrundpreise abgesetzt. Das badische Forstamt Kirchzarten hat 2300 Kubikmeter Kiefernholz 1.-6. Klasse zu 105-110 Prozent der Landesgrundpreise abgesetzt. Das badische Forstamt Kirchzarten hat 2300 Kubikmeter Kiefernholz 1.-6. Klasse zu 105-110 Prozent der Landesgrundpreise abgesetzt. Das badische Forstamt Kirchzarten hat 2300 Kubikmeter Kiefernholz 1.-6. Klasse zu 105-110 Prozent der Landesgrundpreise abgesetzt.

Das Forstamt Waldbronn hat 950 Kubikmeter Kiefernholz und Tannenholz zu 112 Prozent, 100 Kubikmeter Kiefernholz zu 97 Prozent der Landesgrundpreise ab. Von altem Kiefernholz haben folgende württembergische Forstämter ab: Eberstadt 1450 Kubikmeter Kiefernholz und Tanne zu 115 Prozent, 200 Kubikmeter Kiefernholz zu 101 Prozent, Eberstadt 385 Kubikmeter Tanne und Kiefer zu 106 Prozent, Oberal 2400 Kubikmeter Kiefernholz und Tanne, sowie 800 Kubikmeter Kiefer zu 106 Prozent, Sulz 600 Kubikmeter Kiefernholz und Tanne und Ravensburg 300 Kubikmeter Kiefernholz und Tanne zu 105 Prozent, sowie 100 Kubikmeter Kiefer zu 90 Prozent der Grundpreise. Von der Talschiffbau AG sind im vergangenen Jahre 1100 Kubikmeter Kiefernholz abgesetzt, die aber nur ganz vereinzelt benutzt wurden. Waren die Preise an und für sich noch verhältnismäßig hoch, so waren besonders auch die Zahlungsbedingungen zu hart. Für ausgetrocknetes Eichenholz hiesiger Herkunft ist ein Preis von 30 Mm. aufwärts in den Forstämtern bis zu 255 Kronen je Kubikmeter, ausgetrocknet hiesiger Herkunft, ohne deutschen Einwaagszoll. In der Lage des Marktes im Fischeberg ergab sich neuerdings keine Besserung, da die rheinischen und westfälischen Sägemerz sich im Einkauf sehr zurückhielten. Nachdem neuerdings die Forste an Holzholz sich vergrößerten, entstand hartes Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage, was Druck auf die Preise ausübte. Es sind täglich kleinere Bestände in Weidholz zu 205-210 % je Kubikmeter, frei Holz Mittelrhein, erfolgt, wenn auch jetzt vielfach 37 % und etwas darüber verlangt werden. Für Holländerholz gingen die Forstämtern vielfach über 40 % bei gleichen Bedingungen, doch sind mehr als 40 % nicht bewilligt worden.

Am Markt für Kiefernholzhandel fand man nach wie vor keine Menge von Verarbeitern, wie Händler etc. Mit den alten Beständen hat der Waldbesitz fast gänzlich aufgeräumt, und von frischen Einarbeiten sind vorerst erhebliche Posten noch nicht erreichbar. Aus diesem Grunde begünstigt man nur verhältnismäßig schwacher Bedeutung. In Verbindung mit dem großen Kapitalinteresse konnten sich infolgedessen die Preise auf der Höhe halten. Was in südlichen Forsten zuletzt abgesetzt wurde, erzielte meist Preise über 110 Prozent der Landesgrundpreise hinaus. Die zweite Hand forderte durchweg mindestens 14-14 1/2 % je Raummeter, frei Waldwegen der süddeutschen Verladeplätze, oft gingen aber auch die Forstämtern bis zu 15 % ab. Großes Angebot gibt übrigens auch von Süddeutsche Kiefer nicht aus. Eichenholzwirtschaft Kiefernholz, Kiefer mit etwas Tanne wurde zu 115-118 Kronen je Raummeter, ausgetrocknet deutscher Grenzpreise, ohne deutschen Einwaagszoll, angeboten, aber an diesen Sätzen wenig gefaßt.

Am Kiefernholzmarkt konnten die Käuferverhältnisse immer noch nicht beseitigen. Jedemfalls war der Abgang von Ware in die Hände der Verbraucher gegenüber dem Angebote mäßig, wenn auch schwache Kiefernholzwirtschaften stetig begehrt waren. Bemerkenswert ist das neuerliche Angebot einer Firma, das sich auf 15 000-20 000 Kubikmeter Kiefernholz, nach westfälischen Abmessungen einrichteten, 5-20 Mm. Durchmesser, 1.25, 1.55, 1.85 und 2.30-3.20 Meter lang, verladefertig, erstreckte, wofür ab Stationen Babens und des Meins 20.80 % oder frei Ausland oder Serie 24 % je Kubikmeter verlangt wurden. Bescheidend für die Ueberfüllung des deutschen Marktes in Grubenholz ist die Tatsache, daß höhere Posten bereits nach England verkauft wurden, und noch fortwährend Ware dorthin angeboten wird. Nach neuesten Berichten ist aber der englische Markt nun auch überfüllt mit Grubenholz, jedoch beträgt höchstens 98-100 Schilling je Ecala Standard, ein Mittelfeld eines Engländs, zu erreichen sind. Sätze, die den Exportern keine Rechnung lassen.

## Auslandshölzer.

\* Bremen, 12. Dez. Das Geschäft in ausländischen Kiefernholzern wurde sich wohl noch lebhafter entwickelt haben, wenn die anhaltende Geldknappheit nicht wäre. Da uns die fremdlandischen Holzzeuger keine Kredite einräumen, sondern von Einfuhrhändler Kasse gegen Dokumente verlangen, so kann dieser letztere inländischen Kundenschaft auch kein Ziel geben, was das früher üblich war. Die Marktlage hat einen durchweg ruhigen, aber in vielen Sorten ziemlich festen Verlauf angenommen, besonders in Ueberseehölzern, während die nordeuropäischen etwas nachgiebiger lagen.

In Amerika hat sich der Markt für Douglas Fir (Oregon Pine) und Columbian Pine) gebessert. Man hält dieses Holz zum Ersatz für das immer knapper werdende Fichte Pine bestimmt. Südamerika, Japan, China und Australien sind regelmäßige Abnehmer dieses brauchbaren Holzes. Die amerikanischen Kiefernholzwirtschaften sind bei uns ziemlich knapp geworden und im Preise gestiegen. Selbst die geringeren südamerikanischen Herkunft konnten abgesetzt werden. Je nach Qualität und Dimensionen wurde amerikanisches Mahagoni mit 10.- bis 20.- je Kbm. bewertet. Auch afrikanische Sorten fanden volle Beachtung; Grand Vassam wurde mit 10.- je Kbm. angeboten. — Neue Zufuhren amerikanischer Eichen sind eingetroffen, die Preise lagen zwischen D. 18.- bis D. 30.- je Kbm. Aus Idaho wurde gegen Kontrakt in frischer Ware zugeführt, die begehrt war, Preislage D. 26.- bis D. 35.- je Kbm. — Es ist allerlei Whitewood vom alten Lager zu D. 15.- bis D. 30.- je Kbm. verkauft worden, um den neuen Anfluten Platz zu machen. Amerikanische Kiefernholzwirtschaften bewegten sich zwischen D. 35.- und D. 85.- und Schnittware von D. 50.- bis D. 175.- je Kbm. Für amer. Kiefernbaum Rundholzwirtschaft mit 16 Zoll Durchmesser aufwärts wurde D. 55.- per Kbm. cf. deutschen Seehafen gefordert. — Zigarrenhölzer Cedern sind z. T. sehr knapp, da die vorhandenen Partien schon untergebracht werden konnten. Cocobolo, Poaholz, Jacaranda und Kocusholz sind in kleinen Posten sehr begehrt. Rosenholz interessierte weniger.

Auch in asiatischen Kiefernholzern scheint sich das Geschäft wieder eine Kleinigkeit zu beleben. Einzelne Sorten Japankiefer waren in Frage. Vierseitig behauene Blöcke Japan Eichen, ca. 70/80 Proz. äußerlich astrein und fehlerfrei, 38 x 38 aufwärts stark, brachten L. 8.- per Kbm. cf. Schnittware mit L. 10.- bis L. 14.- bewertet. — Teaholz wurde in England im Preise hinausgehoben. Bangkok Teakplanen wurden in 8., aufwärts drei und ca. 4., aufwärts stark zu L. 20.- je cbm. cf. im Großvertrieb angeboten. Von afrikanischen Kiefernholzern war Doume von den Sperholz- und Zigarrenhölzern abgetrennt gefragt. Die älteren Lager räumten sich. Für nächstjährige Abladung sind die Produzenten fester, da eine Frachtsteigerung in Aussicht steht. Doume notiert 3.10.- bis 5.- je Kbm. — Afrikanisches Ebenholz war gefaßt und wurde zwischen L. 20.- und 25.- je 1000 Kgr. bewertet. Madagascar Palisander wurde in kleinen Posten in der Preislage zwischen 9.- und 12.- je T. umgekehrt.

Großbrennerei / Likörfabrik  
**Heibaerka**  
Heinrich Baer & Söhne Karlsruhe  
Kirschwasser / Liköre / Weinbrand



FRANCK & C<sup>IE</sup>. Kaiserstraße 110

Naturheilverein Karlsruhe C. B. Montag, den 15. Dezember, abends 8 Uhr, im großen Saale der Handelskammer...

Zentralverband der Hotel-, Restaur.- u. Caféangestellten Zweigverein Karlsruhe. In dem am Dienstag, den 16. Dez. 1924 im lärmigen Saale der 'Eintracht'...

Ganz Karlsruhe spricht von der Ungarischen Kapelle Horwath Wo? Im Elefanten Kaiserstraße 42 Sonntags Frühschoppenkonzert II-1

Zum Blumenfels am Ludwigplatz Tel. 752 Inh. H. Arntz Gemütliches Familien- u. Speise-Restaurant Jeden Abend Unterhaltungs- und Stimmungs-Trio Schlierseer Schrammeln...

'Zum Felseneck' Sonntag, 14. Dezember, abends 7 1/2 Uhr Künstler-Konzert. Gute Küche ff. Felsbier, Emil Wetterauer.

Rest. z. Grafen Zeppelin Morgen Sonntagabend, ab 6 Uhr Groß. Künstler-Konzert Familien-Abend Es ladet herzlich ein Franz Lorenz.

Kunsthause Sebald Karlstraße 29a Tel. 4130 Dezember-Ausstellung Prof. A. Babberger, Prof. F. Callmorgen, Prof. Württemberg...

Höpfner-Bilzner Glaschenbier. Bestellungen: Fernsprecher Nr. 17

Eintracht-Restaurant Karlsruherstraße 30 Telefon Nr. 772. Ab Samstag, den 13. Dezember Spezialität: Gespickter Hasenbraten mit Eiernudeln...

Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung Samstag, 13. Dezember Sonntag, 14. Dezember im 'Engel' in Grünwinkel.

Baden-Baden. Restaurant Krokodil. Täglich Künstler-Konzert. Neuer Inhaber: Georg Dauter.

Hermann Kromer Kaiserstr. 107 Karlsruhe Kaiserstr. 107 Vollständ. neu renoviertes Geschäft das allen Anforderungen der modernen Haarkunst entspricht...

Flügel Pianos erster Marken u. a. 'FEURICH', 'LIPP', 'KAIM', 'KRAUSS'. HORUGEL-HARMONIUMS Große Auswahl. Günstige Preise. Zahlungserleichterung. Odeon-Musik-Haus Telefon 339 Kaiserstr. 175

Ackerverkauf 11 25 Acker am Gröbinger See, Haugelände, Wasser und Gasleitung vorhanden. Näheres durch Laier, Durlach, Werberstr. 14. Bobsleigh... Makulatur-Papier...

Vierfüßler-Berein. Kalender 1925 und 'Fierfreund' sind für 10 Stk. zu haben bei M. Schlegel...

Süßwaren aller Art. Große Tafelchokolade, feinstes Biedersteiner Biskuit bei Salrin, 60 Bähringerstraße 60, 941633

Zum Gutenberg meine Spezialmarken 'Birkweiler Fleischdebutcher' 4 Liter 40 Wiener, Backstern Frau H. Wiener, Bismarck im Ausland empfohlen...

Korsetts in reicher Auswahl Reform-Korsetts Hüftenthaler Büstenhalter Strumpfhalter Blusenform etc. in allen Preislagen. Bielefelder Damenwäsche Damenstrümpfe. O. Müller & Cie. Inh. A. Klinger Kaiserstr. Karlsruhe Telefon 215 gegr 1906 5250

Sonntag, den 14. und Sonntag den 21. Dezember 1924 sind unsere Geschäftsräume von 11-6 Uhr geöffnet. Auf Weihnachten alle Sorten Kleinmöbel, Sofas, Chaiselongues etc. Spezialhaus für bürgerl. Wohnungseinrichtungen Brüder W. Bär, Karlsruhe Kaiserstr. 115, Eingang Adlersstraße

Die stillgelegte Zweigfabrik der Chemischen Fabrik vorm. Goldberg Geromol & Co. in Durlach ist insgesamt oder teilweise zu verpachten ebenso die in der Nähe derselben gelegenen großen Lagerräume. Anfragen erbittet Chemische Fabrik vormals Goldberg Geromol & Co., Durlach. 20806

Praktische Weihnachts-Geschenke in grosser Auswahl. Rauchjacketen, Schlafrocke, Loden-Joppen, Gummimäntel, Lodenmäntel, Ski-Anzüge etc. Fantasiwesten, Gestreifte und Sport-Hosen, Sport- und Windjacken aus warmen Stoffen, Sport-Anzüge mit langer und kurzer Hose. Ausserdem Winter-Mäntel und Anzüge vom einfachen bis zum verwöhntesten Geschmack zu äusserst billigen Preisen. Umäusch nach Weihnachten gestattet! Adolf Stein Nachf. 233 Kaiserstrasse 233. TELEFON 1860. An beiden Sonntagen vor Weihnachten geöffnet.

'Volkswohl' Feinkosthaus Herrenstr. 29 Telefon 1195. Wir haben unser Geschäft bedeutend erweitert und führen jetzt sämtliche Lebensmittel in nur erstklassigen Qualitäten. Spezialgeschäft für Konserven, Marmeladen, Fruchtsäfte und vegetarische Lebensmittel. Wir empfehlen: 1st. Vierfruchtarmelade 2 Pfd.-Eimer Mk. 1.10, Apfelmarmelade 2 " " 1.20, Kirschenkonfitüre 2 " " 1.50, Aprikosen, Himbeer, Himbeer-Johannisbeer- und Erdbeerkonfitüre 2 " " 1.70, Pflaumen, Kirschen, Reineclauden, gemischte Früchte (ganze Frucht) in 1 kg Dose 1.25, Erdbeeren, Ananas, Aprikosen, Pfirsiche in 1 kg Dose 1.80, Preiselbeeren 1 kg Dose Mk. 1.80, 1/2 Dose -95. in Gläser sterilisiert: Stangen- und Brechspargel, einschl. Glas Mk. 2.-, Kirschen, Erdbeeren, Birnen, einschl. Glas Mk. 1.80. Ferner empfehlen wir: 1st. Schokoladen und Pralinen in verschiedenen Preislagen, Vanille- und Blockschokolade 4 Tafeln 95 Pfg., Oelsardinen in Dosen 50 Pfg., Kieler Sprotten 1/2 Pfd. 50 Pfg., Schweizerkäse 1/4 Pfd. 40 Pfg. Für Weihnachtsbäckerei sämtliche Backartikel! Auf Wunsch wird frei Haus geliefert.

Kunst-Stopferei unsichtbares, feinstes Einweben jeder Gewebebeschädigung. Bestrenommiert. Einzig am Platze - Erbprinzenstraße 2, 3. St. - Kein Auswärtsverschieken. Montag vormittags geschlossen. 41864. Einrichtungskoffer, Reiseneccessaires, Reise-Artikel aller Art. Bernhard Müller, Kaiserstrasse 235, Ortenbacher Lederwaren.

# „Schrempp-Prinz-Bier“ Am besten mundets mir!

## Wintersport



in anerkannt sportgerechter Ausführung:

### Herren-Ski-Anzüge

### Damen-Ski-Kostüme

in Norweger u. modernen Formen mit langen Oberallhosen.

Preislisten: Mk. 93.—, 98.—, 103.—, 125.—, 155.—

### Herren-Ski-Anzüge

aus Baumwoll-Gabardine und Covercoat

Preislisten: Mk. 35.— u. 54.—

### Einzelne Skihosen

für Herren oder Damen

Preislisten: Mk. 39.50 42.— 58.—

Überhosen aus Zeltstoff 17.—

### Windjacken

wasserd., imprägniert  
**Sonder-Angebot!**  
in unserer bewährten Spezialverarbeitung, nur beste Qualitäten, soweit Vorrat für Herren und Damen  
Ausnahmepreis **15.50**

### Ski-Stiefel

Handzie- und Driegenäht 42.— 39.50 29.50

### Ziegenhaar-Übersocken

### Berg- u. Ski-Rucksäcke

### Woll- u. Segelt.-Fäustel

### Herren-Sporthemden

12.75 10.20, 7.50

### Woll-Westen

in großer Auswahl

### SKI erstklassige Marken

Esche oder Hockory

### Original-Ski-Norweger

### Volks-Ski

Komplett mit Huitfeld-Bindung solange Vorrat Paar 25.—

### Verkaufsstelle der

### D. S. V.-Jugend-Ski

mit Huitfeld-Bindung und 1 Paar Skistöcke . . . . . 20.—

(Längen bis 170 cm)

### „Para“

Skibügelisen glänzend bewährt. Unentbehrlich für Sprung- u. Tourenlauf . . . . . 7.—

mit Brennstoff . . . . . 8.50

### Sporthaus

### Freundlieb

Karlsruhe Kaiserstraße Nr. 185

Wintersport-Preisliste gratis.

### Kleine Anzeigen

haben größten Erfolg in der

„Badischen Presse“

Tag und Nacht  
betriebsbereit

sind automatische



## Fernsprech Anlagen

Kostenlose Beratung durch

Bad. Telefon Gesellschaft m. b. H.

Karlsruhe

Gartenstraße 4

Telephon 4982.



# Schenkt Schuhe!



Ein immer willkommenes Geschenk für eine

## Dame

ist ein Paar

## elegante Abendschuhe

in Brokat, Seide und Lack.

## Ballüberstiefel

in Leder und Gummi.

Für

## Herren

führe ich nur

eleganteste

## Gesellschaftsschuhe

## und Stiefel

erster Fabrikate.

# Loew-Hölzle

Schuhhaus

Kaiserstraße 187.

# Pianos

prachtvolle Modelle  
in großer Auswahl  
**neu eingetroffen!**

Günstige Kaufgelegenheit!

Größtes Entgegenkommen in der Zahlungsweise.

## Th. Kaefer

Erbprinzenstrasse 24, beim Ludwigsplatz.

Sonntags nachmittags geöffnet.

Verlangt  
Bin Hub

## Kavalierextra

Sublimste Lederzubehörartikel Union Augsburg.

**Zugelaufen**  
ein kleiner Schwanzer, Sündin, Pfeffer u. Zerk, Abstreifen aus Einrückungsbüchle u. Futterteil binn. 3 Tag. Gültigen. Forstheimerstr. 86. 241668

### Verloren

ein neuer schwarzer Berrenmantel, an dem Bege, Hoch-Philipp-Warau-Gürtel, nach Herrenth. Roseneck, neu u. e. Verloren. 20840 Sachstr. 43, im Saal.

### Heiratsgesuche

### Heirat.

Meinliebender Mann, Schreiner, 46 Jahre alt, fath., such Frauen od. Witwe zwecks Heirat kennen zu lernen. Angebote unter Nr. 2856 an die Badische Presse erbeten.

### Kapitalien

**Hypothekengeld**  
Institutielle Darlehen, auf nur erste Objekte durch Vermittlung, keine Ausgabe 168. 241415

1000-2000 Mark von Geschäftsmann, in Karlsruhe, groß. schuldenfrei Anwesen, alsbald gesucht. Angebote unter Nr. 2856 an die Badische Presse erbeten.

**150 Mark**  
neu, hohe Verzinsung ist, bei Ana. unt. Nr. 21055 an die Badische Presse.

Wer würde geb. Begünstigte u. einem Darlehen von **250-300 Mk.** neu, mehrf. Sicherheit u. Zins aus der Not helfen? Angebote u. Nr. 2995 an d. Bad. Presse.

**3-4000 Mk.** auszul. durch Brenner, Seifengstr. 49, Tel. 5974. Steuerwert und monatl. Zins angeben. 241670

**3-4000 Mark**  
auf 1. Hypothek, flache Sicherheit, ist, bei, für, od. langfristige. Angebote unter Nr. 6394 an die an die Badische Presse.

**150 Mtk.**  
neu, Sicherheit u. flach, Rückzahlung am 1. März, ist, bei, Ana. unt. Nr. 21055 an die Bad. Presse.

### Verschenken

Sie an Weihnachten die von Jung und Alt erwünschte, unzerbrechliche, ca. 60 cm große, laufende und sprechende **Original-Mama-Puppe**

zum Reklamepreis von **Mk. 4.65** (1/2 des Tagespreises). Versand per Nachn. Anzahlung auf Postcheckkonto Karlsruhe 19278.

**H. E. Müller, Karlsruhe**

Kaiser-Allee 151.

B41660

## Großbrauerei

sucht am diesigen Platz

## geeignetes Lokal oder Objekt

für Spezial-Ausshank

per sofort od. später. Angeb. unt. Nr. 20787 an die „Bad. Presse“.

## Tätige Beteiligung

ohne Kontostempel wird kleineren und größeren Kapitalisten von renommierten Konzern geboten.

### Außergewöhnliches Einkommen.

Übergabe der Direktionsfunktion am Wohnort. Angebote mit Angaben des verfügbaren Kapitals unt. Nr. 4028 an die „Bad. Presse“.

## Weihnachts-Geschenke!



Größe Auswahl!

## Bernhard Müller, Kaiserstr. 235

Geschenk-Artikel — Offenbacher Lederwaren.

# Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 13. Dezember 1924.

## Die Zeit voller Heimlichkeiten.

Die Läden haben allmählich das weihnachtliche Kleid angelegt. Es ist überaus reizvoll, die Kinder zu beobachten, die mit erwartungsvollen, glänzenden Augen die lockenden Auslagen in den Schaufenstern betrachten.

Dem einen verschleiert der Anblick all dieser Herrlichkeiten geradezu den Mund. Nur ihre Augen reden. Die sind groß aufgeschlagen und leuchten staunend und trunken die fröhlichen Farben der bunten Puppentheater, der lustigen Hampelmänner in sich hinein.

Anderer wieder wissen sich vor Begeisterung kaum zu fassen. Ihre kindlichen Ausrufe des Entzückens verlegen alle Umstehenden in Festerheit. Die roten, wehenden Fingerringe pressen sich sehnüchelig gegen die blühenden Glasscheiben, hinter denen all die schönen Dinge verlaust sind. Manche der Kleinen sind ein bisschen gierig und wollen gleich alles auf einmal haben. Ihre Wünsche sind hemmungslos. Sie sind auch garnicht wählerisch. Alles, alles möchten sie besitzen! Und doch, wie feelig sind sie, wenn auch nur der geringste Bruchteil dieses altmodischen Spielzeugs auf dem Gabentisch liegt!

Ein eigener Zauber liegt über diesen Tagen. In den Gesichtern der Menschen leuchtet ein Schimmer von Güte. Ueberreife, Herdöse werden duldsam, vielbeschäftigte Väter finden Zeit, mit ihren Kindern über törichte Weihnachtswünsche zu verhandeln.

Die Luft ist erfüllt von Heimlichkeit. Wer unangemeldet in ein Zimmer eindringt, muß es sich gefallen lassen, wenn ihm ein energisches „Draußenbleiben“ entgegenharrt. Große und kleine Pakete werden abgehoben über deren Inhalt man sich in die gewagtesten Vermutungen ergeht.

Und die Kinder haben jetzt merkwürdig viel an den Schlüsselröhren zu tun. Sie sind überhaupt immer da, wo sie eigentlich nichts zu suchen haben. Weil aber Weihnachten das ureigenste Zeit der Kinder ist, läßt die geduldige Mutter sie stillschweigend gewähren. Nur hin und wieder fällt ein zurechtweisendes Wort.

Aber nicht nur über den Menschen, auch über den Straßen liegt in etwas wie ein Zauber. Diese armen, schwerbelasteten Straßen, über die so unendlich viele Schritte gehen, die mit so rührender Geduld die Lasten eines gewaltigen Verkehrs tragen, auch sie haben zu dieser Zeit etwas eigentümlich Erwartungsvolles. Sie hoffen auf den Schnee. Das ist das Geschenk, das ihnen das Christkind zu Weihnachten bringen soll. Denn der frohe Schnee, nach dem sie sich sehnen, verleiht ihrem trüben Alltagsgrau eine leuchtende Schönheit.

Zeit von Schmutz und Unrat ist dann mehr an ihnen zu bemerken. Weihnachtszeit — Zeit voller Heimlichkeit. Verstecktes Lachen juckt über die Gesichter. Die schönste Zeit ist da, die Zeit, da alle Menschen einander Freude machen wollen — die Weihnachtszeit.

Am 11. Dezember d. J. abends kurz nach 7 1/2 Uhr im südlichen Baden. Die Erde erzitterte und der Schnee ein Erdbeben verspürte worden. Da die über Nachtigen kummelt, werden die Leser dieses Blattes im Interesse der wissenschaftlichen Erforschung dieser Erscheinung gebeten, Mitteilungen hierüber an obgenannte Stelle gelangen zu lassen.

Die amtliche Anzeigensatzung vom 10. Dezember. Die Reichs- und Landesbehörden (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) für Mittwoch, den 10. Dezember, ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts mit 123,3 nahezu unverändert geblieben.

Brandstiftung. In der Nacht vom 11. zum 12. l. M. entstand in der Räucherstube eines hiesigen Meßgermeisters durch Mitropien ein Feuer, wodurch die in der Räucherstube aufgehängte Uhr im Werte von 996 M. verbrannte.

Diebstähle. Gestern abend wurde von einem Handwagen her vor dem Hauptbahnhof hier ein Koffer mit Baubehältern im Werte von 15 M. durch unbekanntes Täter entwendet. — Einem in der Fährstraße wohnenden Kaufmann wurden von seinem Balkon folgende Kleidungsstücke gestohlen: eine schwarze Hose mit weißen Streifen, ein grüner Sportkittel, eine lederartige Tuchweste mit braunen Perlmutterknöpfen, sowie ein Sportkittel mit Weste, Weste und Sakjarte.

Festgenommen wurden: Ein Heizer von hier wegen schwerer Diebstahls, ein Lehrling von hier wegen Diebstahls, ferner 5 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

Vorträge über das Blindenwesen wurden in den letzten Tagen vom Vorsitzenden des Blindenvereins Karlsruhe und Umgebung, Herrn Boos, in verschiedenen hiesigen Schulen gehalten. So in der Oberrealschule, in der Hauptschule, in der Oberrealschule, in der Fortbildungsschule, in der Handelschule und in der Gewerbeschule.

Zu den Vorträgen waren die Schüler und Schülerinnen jeweils in sehr großer Zahl erschienen und lauschten den klaren, einprägnant gehaltenen Darstellungen mit großer Aufmerksamkeit. Der Redner beleuchtete in seinen Vorträgen das äußere und innere Leben des Blinden und beleuchtete seine Ausführlungen durch eine große Anzahl von in Blindenschrift geschriebener Schriftstücke, durch Vorführung einer Landkarte für Blinde und einer Blindenschriftschreibmaschine, wobei er besonders auch die Entwicklung der Blindenschrift von der alten bis zur heutigen Kurzschrift darlegte. Herr Boos erörterte auch, in welcher Art und Weise der Unterricht für Blinde in Geographie, Geometrie und Naturgeschichte gegeben wird und er zeigte, wie die Blinden durch ihre berufliche Tätigkeit nützliche Glieder der menschlichen Gesellschaft werden. Eingehend kam Herr Boos auch auf die handwerkliche Tätigkeit der Blinden zu sprechen, warnte dabei vor dem Blindenhandwerk, da die von diesen angebotenen Waren Fabrikwaren, aber keine von Blinden selbst hergestellten Gegenstände seien. Das handwerkliche Tätigkeitsgebiet ist wie Herr Boos weiter nachwies, ein ziemlich umfassenendes. Der Redner verband mit seinen Darlegungen die Bitte, bei der

festigen Vorweihnachtszeit die Blinden nicht zu vergessen und machte dabei auf ihre Vertausstellung, Viktorialstraße 8 aufmerksam.

Koncert des Chores der Don-Blinden. Es fand keine Vollbesetzung, sondern antichoristische Kostümabteilungen, nämlich eine die schiedlichen Schöne, Kütters des Ausland, müssen vor den vergeblich betagten Nachbarn weichen und außer Landes gehen. In Bulgarien finden sie ein Asyl, doch ist bärte Arbeit ihr Los. Schmach und der verlorenen Heimat drängt an gemeinsamer Klage im wehmütigen Volkslied. Das so in die Fremde getriebene Stück russisches Volkstum spielen sie als bellendes Gut. Man tun sich die besten Stimmen eines oberschön laubgebundenen Stammes unter einem glänzend begabten Führer, Serge Jaroff, zusammen, und bald verfügen sie über reiche Auswahl gleichsam im Schil beherrschter Chöre, um welches Bestehen sie mancher Gelangeneren beneiden dürfte. Da auch dem literarischen Gesang ein beträchtlicher Teil der Arbeit zukommt, wird ihnen Nebenberuf in stichmütigen Mitteln. doch fällt auch abends im Konzertsaal für die wohlgeschulten Kinder edel russischer Volkswesen manches Scherlein ab. Karten sind, noch in beschränkter Anzahl in der Musikalienhandlung Frits Müller, sowie an der Abendkasse zu haben.

Der musikalische Familienabend des Gartenbauvereins am letzten Mittwoch in dem im Pflanzenschmuck prächtigen Saal 3 der Brauerei Schreyer erzielte sich sehr starken Besuches, in der Erwartung besonderer Kunstgenüsse. Und es hoben auch die glänzenden Gesangs-Darbietungen

bekannter Kräfte des Landestheaters unter feinfühler Beleitung von Herrn Wilsa Eder, wie auch die Vorträge unseres beliebten, heimischen Dichters Romeo die Veranstaltung weit über die blühenden Vereinstüren hinaus und fanden überaus dankbare Zuhörer. Ein besonders schönes, wirkungsvolles Bild zeigte der Saal nach der Pflanzen-Verlosung, in dem auf allen Tischen reich verstellten Schmutz von Hunderten von blühenden und grünen Töpfen standen. Nach dem Sonntag, den 14. ds. Monats, vormittags 11 Uhr findet, einer Einladung der besonnenen, besonnenen Gästinnen Wilhelmine Böhle abend, eine Besichtigung der antichoristischen Anlagen dieser Firma statt. Der Besuch all mamentlich den im Schmuck von Tausenden blühender Gebläsen (Alpenveilchen) prächtigen Gewächshäusern. Wir verweisen auf den Internatentell.

Nachdem der Direktor seinem Nachfolger das Amt übergeben hatte, ergriß der neue Rektor des Studienjahres 1924/25, Professor Dr. med. h. c. Caesar das Wort.

Nach Ausfolgung des Redtenbacher-Preises an den Dipl.-Ing. Ludwig Wirth aus Homburg (Pfalz) hielt er einen Vortrag aus seinem Fachgebiet der mittelalterlichen Baukunst. Mit der Abjüngung des Deutschland-Liebes fand die stimmungsvolle Feier ihren Abschluß.

Rektoratswechsel an der Technischen Hochschule Karlsruhe. Die Auffahrt der Studentenschaft. — Der Jahresbericht des scheidenden Rektors. — Die Verteilung des Redtenbacherpreises.

# Rektoratswechsel an der Technischen Hochschule Karlsruhe.

## Die Auffahrt der Studentenschaft. — Der Jahresbericht des scheidenden Rektors. — Die Verteilung des Redtenbacherpreises.

### Der Festakt.

(1) (Karlsruhe, 13. Dezember.)

In der Aula der Technischen Hochschule fand heute Samstag vor-mittags 11 Uhr, die feierliche Uebergabe des Rektorats in Anwesenheit des Staatspräsidenten, Professor Dr. Hell-pach, der Minister Köhler, Kemmelt und Trunt, des Landtagspräsidenten Dr. Baumgartner, des Referenten für Hochschulen Geh. Oberregierungsrat Dr. Schwörer, des Rektors der Universität Heidelberg, des Oberbürgermeisters Dr. Zinter, zahlreicher auswärtiger Ehrengäste, Vertreter der Industrie und des Handels, der Professoren und der Studentenschaft statt.

Um 11 Uhr erfolgte zum ersten Male nach dem Krieg die feierliche Auffahrt der Karlsruher Studentenschaft vom Mühlburger Tor aus durch die Kaiserstraße nach der Aula. Die große Zahl der Wagen, in denen die Chargierten der einzelnen Verbindungen mit Fahne Platz genommen hatten, boten ein farbenprächtiges Bild, das die rege Aufmerksamkeit des Publikums fand.

Nachdem der Lehrkörper mit Rektor und Senat an der Spitze eingezogen war, wurde die Feier mit einem Vortrag des akademischen Direktors unter Leitung des Kapellmeisters Cassimir eröffnet.

Der Rektor, Professor Dr. Baldus, erstattete sodann den Bericht über das abgelaufene Studienjahr.

Er erkannte dankbar an, daß die badische Regierung auch im vergangensten Studienjahr der Hochschule nach Kräften beigegeben und durch Erstellung geeigneter Lehraufträge und weitere Ausgestaltung der Institute dafür gefolgt hat, daß der Lehrbetrieb in geordneter Weise fortgesetzt werden konnte.

Auf Ende März 1924 wurden 1. Geh. Hofrat Dr. Ludwig Klein, ordentlicher Professor der Botanik, 2. Geh. Hofrat Dr. Adolf Kräger, ordentlicher Professor der Mathematik, 3. Geh. Hofrat Dr. Schlegelmacher, ordentlicher Professor der theoretischen Physik emeritiert, doch setzen die Genannten aus dringenden dienstlichen Rücksichten ihre Lehrtätigkeit als Emeriti an der Hochschule fort. Aus dem Lehrkörper scheidend aus: Professor Bonte und der Direktor der Lebensmittelprüfstation, Regierungsrat Professor Rupp, nachdem er seit dem Sommersemester 1896 den Unterricht in der Nahrungsmittelchemie mit ebensolchem Sachkenntnis als Erfolg erteilt hatte, sowie auf 1. November d. J. Geh. Hofrat Professor Lindner, der 62 Semester mit reichem Erfolge an der Friedrichiana gewirkt hatte.

Als neue Lehrkräfte wurden berufen und ernannt: Professor Dr. Arthur Rehner, Vorstand der Versuchsanstalt der Deutschen Maschinenfabrik A.G. (Demag) in Duisburg und Privatdozent an der Technischen Hochschule in Berlin, zum ordentlichen Professor für mechanische Technologie und allgemeine Maschinenlehre, Dipl.-Ing. Hans Kluge, Oberingenieur der Vulkanwerke Homburg und Stettin A.G. zum ordentlichen Professor für Maschinenlehre, Dr. Ing. Hans Thoma bei der „Mittleren“ A.G. in München zum ordentlichen Professor für elektrische Anlagen.

Die Amtsübernahme „Außerordentlicher Professor“ wurde für die Dauer der Zugehörigkeit zum Lehrkörper der Hochschule von dem Privatdozenten Dr. Ing. Hermann Miller und Dr. Ing. Otto Gruber an der Abteilung für Architektur, sowie Dr. Hans Reihlen an der Abteilung für Chemie, habilitiert haben sich: 1. der wissenschaftliche Hilfsarbeiter Dr. Ing. Paul Böhm aus Völs in der Abteilung für Bauingenieurwesen für das Fach der praktischen Hydrodynamik und theoretischen Hydrodynamik, 2. Dr. Ing. Robert Brillenberg aus Schoepfheim in der Abteilung für Elektrotechnik als Privatdozent für das Fach der Elektrotechnik, 3. Dr. phil. Alfred Rieder aus Weimar in der Abteilung für Elektrotechnik für das Fach der Physik, 4. Dr. Ing. Alfred Berrer aus Stuttgart in der Abteilung für Bauingenieurwesen für das Fachgebiet Statistik der Baukonstruktionen mit besonderer Berücksichtigung des Eisenbetons, 5. Dr. Ing. Hans Bader aus Geithain i. S. für Flugtechnik, Beurlaubt wurde für das Wintersemester 1924/25 der Privatdozent an der Abteilung für Maschinenwesen, Dr. Ing. Rudolf Wager, für das Studienjahr 1924/25 die Privatdozentin Frau Dr. von Ehrhardt Siebold. Auf die penia legendi verzichtete Privatdozent Dr. Halberstam an der Abteilung für Elektrotechnik.

Im vergangensten Studienjahre wurde die höchste akademische Würde eines Dr. Ing. ehrenhalber verliehen an 1. Dr. Julius Weise, Direktor der chemischen Fabrik Kopp & Co. in Deitrich (Rheingau); 2. Ministerialdirektor Richard Anger, Leiter der maschinentechnischen Abteilung im Reichsverkehrsministerium in Berlin; 3. Direktor Carl Haupt bei der Bergischen Stahlindustrie in Remscheid; 4. Direktor Robert Borelli bei der Brown-Boveri u. Cie. A.-G. in Mannheim; 5. Geh. Hofrat Professor Georg Lindner an der hiesigen Hochschule; 6. Ministerialrat Cimonetti im Ministerium für Handel und Verkehr in Wien.

Nach Mitglieder des Lehrkörpers wurden durch hohe akademische Ehrungen ausgezeichnet.

So sind die ordentlichen Professoren unserer Hochschule Dr. Bredig, Dr. Zeydenberg und Dr. Paulae zu außerordentlichen Mitgliedern der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Heidelberger Akademie der Wissenschaften gewählt worden.

Professor Dr. Schnabel ist durch Weisung des Staatsministeriums mit Wirkung vom 1. März 1924 an bis auf weiteres mit der Führung der Direktionsgeschäfte des Generallandesarchivs betraut worden. Das Amsterdamer Stencomité-vor Intellectual Central Europe, das sich zur Aufgabe gestellt hat, zahlreichen Dozenten deutscher Hochschulen wirksamen Erholungsurlaub zu ermöglichen, hatte diesmal auf Antrag des Wintersemester ein Mitglied unseres Lehrkörpers auf vier Wochen nach Amsterdamm eingeladen. Prof. Dr. Holl berichtet dankbar, daß er auf die Lebenswürdige Weise aufgenommen wurde und weithergehe Gastfreundschaft genoss.

Einen ehrenvollen Ruf an die Technische Hochschule Hannover hat der Direktor des elektrischen Instituts der hiesigen Hochschule Professor Richter abgelehnt.

Dem planmäßigen außerordentlichen Professor für deutsche Sprache und Literatur Dr. Holl sind die akademischen Rechte und die Amtsbezeichnung eines ordentlichen Professors verliehen worden. Anstelle

des zurbegeleiteten Regierungsrats Rupp wurde der Direktor des Untersuchungsamts der Stadt Altona, Professor Dr. Gronner, zum Direktor der badischen Lebensmittelprüfstation ernannt.

Zur Schließung einer weiteren Etage hat das Staatsministerium den Privatdozenten Dr.-Ing. Adolf Friedrich an der Techn. Hochschule in Hannover zum planmäßigen außerordentlichen Professor der Psychologie ernannt.

Aufgrund von Prüfungen wurde der Grad eines Doktors Ingenieurs im Studienjahr 1923/24 in 28 Fällen verliehen, wovon auf die Abteilung für Architektur 3, Bauingenieurwesen 10, Maschinenwesen 5, Elektrotechnik 5, Chemie 5 Kandidaten entfielen.

**Diplomprüfung**  
Haben 212 Studierende bestanden, und zwar in der Abteilung für Architektur 22, Bauingenieurwesen 52, Maschinenwesen 88, Elektrotechnik 32, Chemie 18.

**Apothekerprüfung**  
Haben 10 Kandidaten bestanden. Die Vorprüfung haben abgelegt 286 Studierende. Davon entfielen auf die Abteilung für Architektur 19, Bauingenieur- mit Vermessungswesen 25, Maschinenwesen 97, Elektrotechnik 102, Chemie 43.

**Die Frequenz der Hochschule**  
Betrug im Wintersemester 1923/24: 1532 Studierende (darunter 83 Damen) und 124 Gasthörer; zusammen 1663 Besucher; im Sommersemester 1924: 1409 Studierende (darunter 36 Damen), 66 Gasthörer; zusammen 1475 Besucher gegen 1792 Studierende im Wintersemester 1923. Vergleicht man die Zahlen mit denen der beiden letzten Semester vor Ausbruch des Krieges, so ist ein eigentümlicher Rückgang nicht zu verzeichnen. Denn im Wintersemester 1913/14 betrug die Zahl der Studierenden 1137 und im Sommersemester 1914 belief sie sich auf 1070. Im laufenden Wintersemester ist die Hochschule von 1894 Studierenden und 81 Gasthörern besucht, sodaß die Gesamtzahl 1475 beträgt.

Durch Tod verlor die Hochschule im vergangenen Studienjahr den außerordentlichen Professor an der Chemischen Abteilung Dr. Emil Dieckhoff, welcher am 7. Januar 1924 nach kurzer Krankheit im Alter von 72 Jahren starb. 34 Jahre lang hat er das pharmakologische Fachgebiet an unserer Hochschule erfolgreich vertreten.

**Überprüfen Wohlle der Studierenden**  
Ist die Organisation des Akademischen Ausschusses für Prüfungen unter der bewährten Leitung von Professor Dr. Paulae und des akad. Turn- und Sportlehrers Zwele gewöhnt. An den Wettkämpfen des Deutschen Akademischen Olympia, das vom 18. bis 20. Juli in Marburg stattfand und von über 1500 Studenten aus Deutschland besucht war, beteiligten sich 30 Vertreter der Technischen Hochschule Karlsruhe. Es wurden 7 neue Hochschulrekorde und ein neuer Deutscher Rekord aufgestellt. Den nachhaltigsten Erfolg erzielte Karlsruhe mit seiner Olympischen Staffel, bestehend aus E. Braun 809 Meter, stud. el. Alf. Reimau 400 Meter, und aemann den Staatschrempreis des preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung. Im ganzen errang die Technische Hochschule Karlsruhe mit 30 Teilnehmern 11 Einzelsiege und 2 Mannschaftssiege und hat damit im Vergleich zu der Frequenz der anderen Hochschulen den größten Erfolg zu verzeichnen.

Im vergangenen Studienjahre konnte die unerschöpflich gewordene Errichtung des Denkmal für die gefallenen Angehörigen der Friedrichiana in Angriff genommen werden, nachdem für die Platzhalterung im Hof des Hauptgebäudes vom Ministerium ein entsprechender Kredit bewilligt und von Ehrensenator Rott zur Kostendeckung bedeutende Mittel gestiftet worden sind.

**Im Tagesheim der Hochschule**  
wurden im letzten Winter- und Sommersemester für die Studentenschaft mehrere künstlerische Veranstaltungen gegeben. Auch wurde daselbst zum ersten Mal über 150 Studierenden, welche die Weihnachtstagesfeier nicht im Kreise ihrer Familien verbringen konnten, weil die Fahrtkosten für sie unerschwinglich waren, am Weihnachtabend mit kleinen Geschenken eine kleine Freude bereitet. Die Zahl der Schenkungen für die Hochschule war auch im letzten Studienjahre erfreulich groß. Hochherzige Männer vom Handel und Industrie haben zur Ergänzung der Institutsvereinigungen, zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten, Anschaffung von Maschinen sowie von Literatur für das Tagesheim namhafte Zuwendungen gesendet. Um alle hier zu nennen, fehlt es an Zeit, und einzelne herauszugreifen, wäre wohl im Sinne der Geber nicht gelegen. Allen, die sich unserer Hochschule, ihrer Lehrer und Studenten hilfreich angenommen haben, auch den vielen Freunden im Ausland, welche ihre Gaben oft mit Worten der Achtung begleiteten, die uns fühlen ließen, daß wir nicht mehr allein stehen in der Welt, sei der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht.

**Aufgaben des Studentendienstes**  
können jetzt wesentlich besser gelöst werden als bisher, nachdem vom Herrn Finanzminister das in nächster Nachbarschaft der Hochschule gelegene „Fakultätsgebäude“ für die Zwecke des Studentendienstes zur Verfügung gestellt worden ist.

Die „Gemeinschaft ehemaliger Angehöriger der Technischen Hochschule“ hat im Laufe des Wintersemesters 1923/24 mit ihren Stützungsmitgliedern zahlreiche Fälle dringender Not lindern können.

In der mensa academia wurden täglich rund 1000 Portionen ausgegeben, die sich auf Mittag- und Abendessen verteilen.

Aus Mitteln der Hochschulvereinnigung, die unter der einsichtsvollen und zielbewußten Leitung ihrer Vorsitzenden, des Direktors Dr.-Ing. C. G. a. und Geh. Hofrat Professor Benoit voller Tatkraft weiter wirkte, konnten auch im vergangenen Studienjahre mehrere wissenschaftliche Arbeiten unterstützt und gefördert werden.

Nachdem der Rektor seinem Nachfolger das Amt übergeben hatte, ergriß der neue Rektor des Studienjahres 1924/25, Professor Dr. med. h. c. Caesar das Wort.

Nach Ausfolgung des Redtenbacher-Preises an den Dipl.-Ing. Ludwig Wirth aus Homburg (Pfalz) hielt er einen Vortrag aus seinem Fachgebiet der mittelalterlichen Baukunst. Mit der Abjüngung des Deutschland-Liebes fand die stimmungsvolle Feier ihren Abschluß.

Rektoratswechsel an der Technischen Hochschule Karlsruhe. Die Auffahrt der Studentenschaft. — Der Jahresbericht des scheidenden Rektors. — Die Verteilung des Redtenbacherpreises.

**Der Festakt.**  
(1) (Karlsruhe, 13. Dezember.)

In der Aula der Technischen Hochschule fand heute Samstag vor-mittags 11 Uhr, die feierliche Uebergabe des Rektorats in Anwesenheit des Staatspräsidenten, Professor Dr. Hell-pach, der Minister Köhler, Kemmelt und Trunt, des Landtagspräsidenten Dr. Baumgartner, des Referenten für Hochschulen Geh. Oberregierungsrat Dr. Schwörer, des Rektors der Universität Heidelberg, des Oberbürgermeisters Dr. Zinter, zahlreicher auswärtiger Ehrengäste, Vertreter der Industrie und des Handels, der Professoren und der Studentenschaft statt.

Um 11 Uhr erfolgte zum ersten Male nach dem Krieg die feierliche Auffahrt der Karlsruher Studentenschaft vom Mühlburger Tor aus durch die Kaiserstraße nach der Aula. Die große Zahl der Wagen, in denen die Chargierten der einzelnen Verbindungen mit Fahne Platz genommen hatten, boten ein farbenprächtiges Bild, das die rege Aufmerksamkeit des Publikums fand.

Nachdem der Lehrkörper mit Rektor und Senat an der Spitze eingezogen war, wurde die Feier mit einem Vortrag des akademischen Direktors unter Leitung des Kapellmeisters Cassimir eröffnet.

Der Rektor, Professor Dr. Baldus, erstattete sodann den Bericht über das abgelaufene Studienjahr.

Er erkannte dankbar an, daß die badische Regierung auch im vergangensten Studienjahr der Hochschule nach Kräften beigegeben und durch Erstellung geeigneter Lehraufträge und weitere Ausgestaltung der Institute dafür gefolgt hat, daß der Lehrbetrieb in geordneter Weise fortgesetzt werden konnte.

Auf Ende März 1924 wurden 1. Geh. Hofrat Dr. Ludwig Klein, ordentlicher Professor der Botanik, 2. Geh. Hofrat Dr. Adolf Kräger, ordentlicher Professor der Mathematik, 3. Geh. Hofrat Dr. Schlegelmacher, ordentlicher Professor der theoretischen Physik emeritiert, doch setzen die Genannten aus dringenden dienstlichen Rücksichten ihre Lehrtätigkeit als Emeriti an der Hochschule fort. Aus dem Lehrkörper scheidend aus: Professor Bonte und der Direktor der Lebensmittelprüfstation, Regierungsrat Professor Rupp, nachdem er seit dem Sommersemester 1896 den Unterricht in der Nahrungsmittelchemie mit ebensolchem Sachkenntnis als Erfolg erteilt hatte, sowie auf 1. November d. J. Geh. Hofrat Professor Lindner, der 62 Semester mit reichem Erfolge an der Friedrichiana gewirkt hatte.

Als neue Lehrkräfte wurden berufen und ernannt: Professor Dr. Arthur Rehner, Vorstand der Versuchsanstalt der Deutschen Maschinenfabrik A.G. (Demag) in Duisburg und Privatdozent an der Technischen Hochschule in Berlin, zum ordentlichen Professor für mechanische Technologie und allgemeine Maschinenlehre, Dipl.-Ing. Hans Kluge, Oberingenieur der Vulkanwerke Homburg und Stettin A.G. zum ordentlichen Professor für Maschinenlehre, Dr. Ing. Hans Thoma bei der „Mittleren“ A.G. in München zum ordentlichen Professor für elektrische Anlagen.

Die Amtsübernahme „Außerordentlicher Professor“ wurde für die Dauer der Zugehörigkeit zum Lehrkörper der Hochschule von dem Privatdozenten Dr. Ing. Hermann Miller und Dr. Ing. Otto Gruber an der Abteilung für Architektur, sowie Dr. Hans Reihlen an der Abteilung für Chemie, habilitiert haben sich: 1. der wissenschaftliche Hilfsarbeiter Dr. Ing. Paul Böhm aus Völs in der Abteilung für Bauingenieurwesen für das Fach der praktischen Hydrodynamik und theoretischen Hydrodynamik, 2. Dr. Ing. Robert Brillenberg aus Schoepfheim in der Abteilung für Elektrotechnik als Privatdozent für das Fach der Elektrotechnik, 3. Dr. phil. Alfred Rieder aus Weimar in der Abteilung für Elektrotechnik für das Fach der Physik, 4. Dr. Ing. Alfred Berrer aus Stuttgart in der Abteilung für Bauingenieurwesen für das Fachgebiet Statistik der Baukonstruktionen mit besonderer Berücksichtigung des Eisenbetons, 5. Dr. Ing. Hans Bader aus Geithain i. S. für Flugtechnik, Beurlaubt wurde für das Wintersemester 1924/25 der Privatdozent an der Abteilung für Maschinenwesen, Dr. Ing. Rudolf Wager, für das Studienjahr 1924/25 die Privatdozentin Frau Dr. von Ehrhardt Siebold. Auf die penia legendi verzichtete Privatdozent Dr. Halberstam an der Abteilung für Elektrotechnik.

Im vergangensten Studienjahre wurde die höchste akademische Würde eines Dr. Ing. ehrenhalber verliehen an 1. Dr. Julius Weise, Direktor der chemischen Fabrik Kopp & Co. in Deitrich (Rheingau); 2. Ministerialdirektor Richard Anger, Leiter der maschinentechnischen Abteilung im Reichsverkehrsministerium in Berlin; 3. Direktor Carl Haupt bei der Bergischen Stahlindustrie in Remscheid; 4. Direktor Robert Borelli bei der Brown-Boveri u. Cie. A.-G. in Mannheim; 5. Geh. Hofrat Professor Georg Lindner an der hiesigen Hochschule; 6. Ministerialrat Cimonetti im Ministerium für Handel und Verkehr in Wien.



Wie Rundfunk, Grammophon, Phonola,  
Tönt süß ins Ohr:

„Suchard's Cafola“

# Langwies b. Arosa Strela

Gute Verpflegung — Schöne Zimmer.

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen  
26 Seiten.

**Dampf-Waschanstalt C. Bardusch**

**Karlsruhe**      **Ettlingen**      **Durlach**  
Telefon 2101      Telefon 61      Hauptstrasse 16.

Annahmestellen:  
Kreuzstrasse 7  
Sofienstrasse 13  
Yorkstrasse 17

Großkürschnerei

# Wilh. Zeumer

Gegründet 1870      Kaiserstr. 125/127

Spezialhaus  
für  
**Pelzwaren**

**Unsere Vorteile!**

Eigene Grossherstellung  
Ausgesuchte Qualitätsware  
Fachmännische Beratung u.  
Bedienung  
Alles übertreffende Auswahl  
Am billigsten.

**Pelz-Jacken und -Mäntel**  
**Pelz-Shawls und -Colliers**  
**Pelz-Kragen und -Muffen**

Verlangen Sie unser Pelz-Mode-Blatt.  
Zusendung gratis und franko.

An den Sonntagen vor Weihnachten  
von 11-6 Uhr geöffnet.      20686

**Bitte um Weihnachtsgaben**  
für arme Kranke in den beiden St. Vincenz-Krankenhäusern und für arme Kinder im Volkshausgarten Steinstraße 20.  
Freundliche Gaben werden dankend angenommen von den Vorst. Schwestern des Alten und des Neuen St. Vincenz-Krankenhauses, Kreuzstraße 49 und Lindenstraße 69.      20512  
St. Vincenzverein Karlsruhe.

**Zwangsversteigerung.**  
Am Montag, den 15. Dezember 1924, vor-mittags 9 Uhr, werde ich in Ettlingen im Rath-haus wegen dare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:  
68966

**Eine 200 Paar Herren-, Damen- und Kinderstiefel.**  
Ettlingen, den 12. Dezember 1924.  
Dietrich, Gerichtsvollzieher.

Als pelzendes Weihnachtsgeschenk geeignet 68966  
**ersth. Deutscher Schäferhund**  
Häute sehr schön mit Stammbaum zu verkaufen.  
J. V. Simbrich, Bahnhofsstraße, Bretten.

**Lederhandlung**  
und Schuhbedarfsartikel  
Ebenfalls in Amstadt  
Badens, Wobnhs., Boden, Vaerraum, Zimmer, 3 Kisten, reichl. Schuh, etwanig f. led. andere Weichl. Preis Wert 15.000.-  
R. Rufam, Karlsruhe.

**Wohnhaus**  
möglichst mit Einfahrt u. Verstellb., eventl. Garten, Anzählung 4.5000, von Selbstst. geucht. Weh-lad ob. Mühlbura der- vortag. Anzeile mit Preisang. unt. Nr. 20820 an die Badische Presse.

**Kleineres Haus**  
mit Laden, für Weberei geeignet, sofort besichtigbar. (Anzahlungs 5000) in der Straße ober nächster Umgehung zu kaufen ge- sucht. Anzeile unter Nr. 20767 an die Badische Presse.

**Gesucht**  
**Wohnhaus**  
in Herrenalb,

**Speisezimmer**  
9 Meter, schönes Modell, laubere Arbeit

**Schlafzimmer**  
150 eichen, arderen Kosten, sofort billigt ab- zugeben.      21020  
G. Müller, Wommern, Büttelstraße, Tel. 10.

**Einfl. Küchenstrick, Küchentisch, 2 Stühle**  
ein abzugeben, wehler. 211

**Einfam-Haus**  
5 Zimmer, Küche, gro- ßen Ofen u. Ge- müsegarten, besichtigbar, in der Nähe Karlsruher, an der Straße, 21045 an die Badische Presse.

**Albsiedlung Daxlandstraße.**  
Im Dezember beziehb.  
**Einfamilien-Haus**  
mit 4 resp. 5 Zimmern u. Anzeile, 21047 an die Badische Presse.

**Bestfelle**  
mit Koff u. Matratze, 1 Sattel, 180 m la., an derf. Zu ertrauen  
Wahlstr. 8. Lebensmit- telgeschäft.      21138

**Kinderlaufstuhl**  
zu verk. Kaiser-Allee 12b. Baden.      21173

**2 Oberlichter**  
od. 4-6 cm Drahtglas zu kauf. geucht. Anzeile unter Nr. 21066 an die Badische Presse.

**2 Briefmarken**  
als Weihnachtsgeschenk, auch mehrere Kleinmarken, sowie eine Samm- lung hat preiswert zu verkaufen. Geben Sie auch 1 Weihnachtskarte mit einem Bild. Kaiserstr. 88. Nr. 59.      21040

**Neue Küche**  
(Kiefer) billig zu verk. Steinstraße 61, Gar- tenwohnung.      21186

**Ein Rollen- Seiden-Damen.**  
Buffs, sowie Tee-Stuben- Tisch, 4.      21184

**Straßenlampen**  
Stoer-Mappe, Wald- leuchte etc. zu verkaufen. Anzeile unter Nr. 21002 an die Badische Presse.

**Kleine 20-05 Schreibmaschine**  
A. G. B. 'Alphon' Modell 3, fadit- nen, ungebraucht, preiswert zu verk. Remisgasse 199, III.      21191

**Schreibmaschine (abritzen)**  
mit allen Neuerungen versehen, bestehendes Weh-nachtsgeschenk billig zu verkaufen. Ang. unt. Nr. 10982 an die Bad. Presse

**Schreibmaschine (abritzen)**  
(Zylinder) billig zu verk. Bruder, Kronstraße 22, III, 1. Etod.      21163

**Schulranzen**  
Herren- u. Damen- u. Mädchen u. St. 1. 7.50 abzugeben.      20820  
Wartarastraße 22

**Schaukelstiefel**  
zu kaufen od. Anz. unt. Nr. 21017 a. d. B. Br. Unterhaltener Wapp- wagen zu kaufen geucht. Preisangabe mit Preisangabe unter Nr. 21147 an die Badische Presse.

**Buppenwagen**  
wenn auch klein, zu kaufen geucht. Anzeile unter Nr. 21047 an die Badische Presse.

**Zu verkaufen**  
**Speisezimmer**  
9 Meter, schönes Modell, laubere Arbeit

**Schlafzimmer**  
150 eichen, arderen Kosten, sofort billigt ab- zugeben.      21020  
G. Müller, Wommern, Büttelstraße, Tel. 10.

**Einfl. Küchenstrick, Küchentisch, 2 Stühle**  
ein abzugeben, wehler. 211

**Einfam-Haus**  
5 Zimmer, Küche, gro- ßen Ofen u. Ge- müsegarten, besichtigbar, in der Nähe Karlsruher, an der Straße, 21045 an die Badische Presse.

**Albsiedlung Daxlandstraße.**  
Im Dezember beziehb.  
**Einfamilien-Haus**  
mit 4 resp. 5 Zimmern u. Anzeile, 21047 an die Badische Presse.

**Bestfelle**  
mit Koff u. Matratze, 1 Sattel, 180 m la., an derf. Zu ertrauen  
Wahlstr. 8. Lebensmit- telgeschäft.      21138

**Kinderlaufstuhl**  
zu verk. Kaiser-Allee 12b. Baden.      21173

**2 Oberlichter**  
od. 4-6 cm Drahtglas zu kauf. geucht. Anzeile unter Nr. 21066 an die Badische Presse.

**2 Briefmarken**  
als Weihnachtsgeschenk, auch mehrere Kleinmarken, sowie eine Samm- lung hat preiswert zu verkaufen. Geben Sie auch 1 Weihnachtskarte mit einem Bild. Kaiserstr. 88. Nr. 59.      21040

**Neue Küche**  
(Kiefer) billig zu verk. Steinstraße 61, Gar- tenwohnung.      21186

**Ein Rollen- Seiden-Damen.**  
Buffs, sowie Tee-Stuben- Tisch, 4.      21184

**Straßenlampen**  
Stoer-Mappe, Wald- leuchte etc. zu verkaufen. Anzeile unter Nr. 21002 an die Badische Presse.

**Annahmestellen:**  
Kreuzstrasse 7  
Sofienstrasse 13  
Yorkstrasse 17

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Über erteilt Unterricht**  
im Maschinen-Streichen?  
Anzeile unter Nr. 21070 an die Badische Presse.

**Immobilien**  
Häuser u. Geschäfte  
Hetz zu verkaufen. 10921  
Manshardt, Ratterstr. 192. Tel. 1650

**Schöne Villa**  
in Wengen, schöne Lage, 3 Min. d. d. Baden, 6 schöne Zimm. mit Bal- kon, Küche, 2 große Man- sarden, Weichler u. Keller- räume, Gemüse u. Allee- garten von 14 Ar. sofort frei und günstig zu ver- kaufen. Anzeile unter Nr. 21006 an die Badische Presse.

# Diebe-ste

Auswahl finden Sie bei meinem enorm billigen Ausverkauf.  
Ich biete an zu denkbar niedrigsten Preisen

**Anzüge** für Herren und Burschen  
mittlere Qualität, in allen Farben.  
Stück **24.50** früher 42.50

**Manchester-Anzüge**  
mit Breches-Hose Mk. **28.50** früher 48.50.

Perner **prima Schlüpfer** mit angewebtem Futter  
Mk. **32.50** früher 52.50

sowie **Gummimäntel** und **Windjacken** in großer Auswahl zu billigen Preisen.

## Seifried, Kreuzstr. 16

- TELEFON 4569 -  
Beide Sonntage vor Weihnachten geöffnet.

**Offenbacher Lederwaren**  
Damentaschen  
**Brief- und Geldscheintaschen**  
**Aktenmappen**  
**Musikmappen**  
**Schulranzen**

Große Auswahl!      Billige Preise!

## Bernhard Müller, Kaiserstraße 235

Offenbacher Lederwaren — Geschenk-Artikel      20794

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

**Winterrad**  
mit 2 ant. Licht. Räder, 200 cm. Durchmesser, neue Reifen, 120 PS, 110/220 Volt, Gleich- od. Wechselstrom, nach ge- trennt, billig abzugeben. Zofenstr. 125, III.      21153

# Die drei Suchsuchsuhren.

Roman von G. Mühlen-Schulle.

Ames Ding, es wurde Zeit, daß die Jagd zu Ende ging! mit-  
melte der Karomet.

„Gladys, warum sind Sie Ihrem Rame wegelaufen?“  
„Ausgezeichnet war sie. Beide Hände hatte sie vor das Gesicht  
geschlagen, als könne sie sich dadurch vor den Blicken des Mannes  
verbergen. Langsam hatte sie die Hände wieder sinken lassen, und  
Freude war über ihr Gesicht gestritten. Das war so, als hätte sie  
ein Spiegelein, dessen kristallene Fläche ein Juchz getrübt hatte  
Dann hatte sie die Hände dem Freunde hingestreckt.“

„Kamit Du Dir überhaupt vorstellen, daß Olive alles selbst  
loßt? Sie hat eine wahre Manie, Niesch und Eier durcheinanderzu-  
mischen oder in einer Platte zu rühren, worin sich der Inhalt aus  
abstreifen lassen und die Platte selbst, den ganzen Garten freit sie  
nach und nach in ihre Töpfe. Zweimal schon habe ich Marischall  
Miet-Köhen auf hochwürdige Art gegessen, ein Gericht, das sie selber  
erfunden hat und auf das sie sehr stolz ist, obgleich die Köhen nicht  
einstreuen so können, wie sie es tut.“

„Kamit Du Dir überhaupt vorstellen, daß Olive alles selbst  
loßt? Sie hat eine wahre Manie, Niesch und Eier durcheinanderzu-  
mischen oder in einer Platte zu rühren, worin sich der Inhalt aus  
abstreifen lassen und die Platte selbst, den ganzen Garten freit sie  
nach und nach in ihre Töpfe. Zweimal schon habe ich Marischall  
Miet-Köhen auf hochwürdige Art gegessen, ein Gericht, das sie selber  
erfunden hat und auf das sie sehr stolz ist, obgleich die Köhen nicht  
einstreuen so können, wie sie es tut.“

„Kamit Du Dir überhaupt vorstellen, daß Olive alles selbst  
loßt? Sie hat eine wahre Manie, Niesch und Eier durcheinanderzu-  
mischen oder in einer Platte zu rühren, worin sich der Inhalt aus  
abstreifen lassen und die Platte selbst, den ganzen Garten freit sie  
nach und nach in ihre Töpfe. Zweimal schon habe ich Marischall  
Miet-Köhen auf hochwürdige Art gegessen, ein Gericht, das sie selber  
erfunden hat und auf das sie sehr stolz ist, obgleich die Köhen nicht  
einstreuen so können, wie sie es tut.“

„Kamit Du Dir überhaupt vorstellen, daß Olive alles selbst  
loßt? Sie hat eine wahre Manie, Niesch und Eier durcheinanderzu-  
mischen oder in einer Platte zu rühren, worin sich der Inhalt aus  
abstreifen lassen und die Platte selbst, den ganzen Garten freit sie  
nach und nach in ihre Töpfe. Zweimal schon habe ich Marischall  
Miet-Köhen auf hochwürdige Art gegessen, ein Gericht, das sie selber  
erfunden hat und auf das sie sehr stolz ist, obgleich die Köhen nicht  
einstreuen so können, wie sie es tut.“

„Kamit Du Dir überhaupt vorstellen, daß Olive alles selbst  
loßt? Sie hat eine wahre Manie, Niesch und Eier durcheinanderzu-  
mischen oder in einer Platte zu rühren, worin sich der Inhalt aus  
abstreifen lassen und die Platte selbst, den ganzen Garten freit sie  
nach und nach in ihre Töpfe. Zweimal schon habe ich Marischall  
Miet-Köhen auf hochwürdige Art gegessen, ein Gericht, das sie selber  
erfunden hat und auf das sie sehr stolz ist, obgleich die Köhen nicht  
einstreuen so können, wie sie es tut.“

„Ames Ding, es wurde Zeit, daß die Jagd zu Ende ging! mit-  
melte der Karomet.“

„Gladys, warum sind Sie Ihrem Rame wegelaufen?“  
„Ausgezeichnet war sie. Beide Hände hatte sie vor das Gesicht  
geschlagen, als könne sie sich dadurch vor den Blicken des Mannes  
verbergen. Langsam hatte sie die Hände wieder sinken lassen, und  
Freude war über ihr Gesicht gestritten. Das war so, als hätte sie  
ein Spiegelein, dessen kristallene Fläche ein Juchz getrübt hatte  
Dann hatte sie die Hände dem Freunde hingestreckt.“

„Kamit Du Dir überhaupt vorstellen, daß Olive alles selbst  
loßt? Sie hat eine wahre Manie, Niesch und Eier durcheinanderzu-  
mischen oder in einer Platte zu rühren, worin sich der Inhalt aus  
abstreifen lassen und die Platte selbst, den ganzen Garten freit sie  
nach und nach in ihre Töpfe. Zweimal schon habe ich Marischall  
Miet-Köhen auf hochwürdige Art gegessen, ein Gericht, das sie selber  
erfunden hat und auf das sie sehr stolz ist, obgleich die Köhen nicht  
einstreuen so können, wie sie es tut.“

„Kamit Du Dir überhaupt vorstellen, daß Olive alles selbst  
loßt? Sie hat eine wahre Manie, Niesch und Eier durcheinanderzu-  
mischen oder in einer Platte zu rühren, worin sich der Inhalt aus  
abstreifen lassen und die Platte selbst, den ganzen Garten freit sie  
nach und nach in ihre Töpfe. Zweimal schon habe ich Marischall  
Miet-Köhen auf hochwürdige Art gegessen, ein Gericht, das sie selber  
erfunden hat und auf das sie sehr stolz ist, obgleich die Köhen nicht  
einstreuen so können, wie sie es tut.“

„Kamit Du Dir überhaupt vorstellen, daß Olive alles selbst  
loßt? Sie hat eine wahre Manie, Niesch und Eier durcheinanderzu-  
mischen oder in einer Platte zu rühren, worin sich der Inhalt aus  
abstreifen lassen und die Platte selbst, den ganzen Garten freit sie  
nach und nach in ihre Töpfe. Zweimal schon habe ich Marischall  
Miet-Köhen auf hochwürdige Art gegessen, ein Gericht, das sie selber  
erfunden hat und auf das sie sehr stolz ist, obgleich die Köhen nicht  
einstreuen so können, wie sie es tut.“

„Kamit Du Dir überhaupt vorstellen, daß Olive alles selbst  
loßt? Sie hat eine wahre Manie, Niesch und Eier durcheinanderzu-  
mischen oder in einer Platte zu rühren, worin sich der Inhalt aus  
abstreifen lassen und die Platte selbst, den ganzen Garten freit sie  
nach und nach in ihre Töpfe. Zweimal schon habe ich Marischall  
Miet-Köhen auf hochwürdige Art gegessen, ein Gericht, das sie selber  
erfunden hat und auf das sie sehr stolz ist, obgleich die Köhen nicht  
einstreuen so können, wie sie es tut.“

„Kamit Du Dir überhaupt vorstellen, daß Olive alles selbst  
loßt? Sie hat eine wahre Manie, Niesch und Eier durcheinanderzu-  
mischen oder in einer Platte zu rühren, worin sich der Inhalt aus  
abstreifen lassen und die Platte selbst, den ganzen Garten freit sie  
nach und nach in ihre Töpfe. Zweimal schon habe ich Marischall  
Miet-Köhen auf hochwürdige Art gegessen, ein Gericht, das sie selber  
erfunden hat und auf das sie sehr stolz ist, obgleich die Köhen nicht  
einstreuen so können, wie sie es tut.“

„Kamit Du Dir überhaupt vorstellen, daß Olive alles selbst  
loßt? Sie hat eine wahre Manie, Niesch und Eier durcheinanderzu-  
mischen oder in einer Platte zu rühren, worin sich der Inhalt aus  
abstreifen lassen und die Platte selbst, den ganzen Garten freit sie  
nach und nach in ihre Töpfe. Zweimal schon habe ich Marischall  
Miet-Köhen auf hochwürdige Art gegessen, ein Gericht, das sie selber  
erfunden hat und auf das sie sehr stolz ist, obgleich die Köhen nicht  
einstreuen so können, wie sie es tut.“

„Kamit Du Dir überhaupt vorstellen, daß Olive alles selbst  
loßt? Sie hat eine wahre Manie, Niesch und Eier durcheinanderzu-  
mischen oder in einer Platte zu rühren, worin sich der Inhalt aus  
abstreifen lassen und die Platte selbst, den ganzen Garten freit sie  
nach und nach in ihre Töpfe. Zweimal schon habe ich Marischall  
Miet-Köhen auf hochwürdige Art gegessen, ein Gericht, das sie selber  
erfunden hat und auf das sie sehr stolz ist, obgleich die Köhen nicht  
einstreuen so können, wie sie es tut.“

„Ames Ding, es wurde Zeit, daß die Jagd zu Ende ging! mit-  
melte der Karomet.“

„Gladys, warum sind Sie Ihrem Rame wegelaufen?“  
„Ausgezeichnet war sie. Beide Hände hatte sie vor das Gesicht  
geschlagen, als könne sie sich dadurch vor den Blicken des Mannes  
verbergen. Langsam hatte sie die Hände wieder sinken lassen, und  
Freude war über ihr Gesicht gestritten. Das war so, als hätte sie  
ein Spiegelein, dessen kristallene Fläche ein Juchz getrübt hatte  
Dann hatte sie die Hände dem Freunde hingestreckt.“

„Kamit Du Dir überhaupt vorstellen, daß Olive alles selbst  
loßt? Sie hat eine wahre Manie, Niesch und Eier durcheinanderzu-  
mischen oder in einer Platte zu rühren, worin sich der Inhalt aus  
abstreifen lassen und die Platte selbst, den ganzen Garten freit sie  
nach und nach in ihre Töpfe. Zweimal schon habe ich Marischall  
Miet-Köhen auf hochwürdige Art gegessen, ein Gericht, das sie selber  
erfunden hat und auf das sie sehr stolz ist, obgleich die Köhen nicht  
einstreuen so können, wie sie es tut.“

„Kamit Du Dir überhaupt vorstellen, daß Olive alles selbst  
loßt? Sie hat eine wahre Manie, Niesch und Eier durcheinanderzu-  
mischen oder in einer Platte zu rühren, worin sich der Inhalt aus  
abstreifen lassen und die Platte selbst, den ganzen Garten freit sie  
nach und nach in ihre Töpfe. Zweimal schon habe ich Marischall  
Miet-Köhen auf hochwürdige Art gegessen, ein Gericht, das sie selber  
erfunden hat und auf das sie sehr stolz ist, obgleich die Köhen nicht  
einstreuen so können, wie sie es tut.“

„Kamit Du Dir überhaupt vorstellen, daß Olive alles selbst  
loßt? Sie hat eine wahre Manie, Niesch und Eier durcheinanderzu-  
mischen oder in einer Platte zu rühren, worin sich der Inhalt aus  
abstreifen lassen und die Platte selbst, den ganzen Garten freit sie  
nach und nach in ihre Töpfe. Zweimal schon habe ich Marischall  
Miet-Köhen auf hochwürdige Art gegessen, ein Gericht, das sie selber  
erfunden hat und auf das sie sehr stolz ist, obgleich die Köhen nicht  
einstreuen so können, wie sie es tut.“

„Kamit Du Dir überhaupt vorstellen, daß Olive alles selbst  
loßt? Sie hat eine wahre Manie, Niesch und Eier durcheinanderzu-  
mischen oder in einer Platte zu rühren, worin sich der Inhalt aus  
abstreifen lassen und die Platte selbst, den ganzen Garten freit sie  
nach und nach in ihre Töpfe. Zweimal schon habe ich Marischall  
Miet-Köhen auf hochwürdige Art gegessen, ein Gericht, das sie selber  
erfunden hat und auf das sie sehr stolz ist, obgleich die Köhen nicht  
einstreuen so können, wie sie es tut.“

„Kamit Du Dir überhaupt vorstellen, daß Olive alles selbst  
loßt? Sie hat eine wahre Manie, Niesch und Eier durcheinanderzu-  
mischen oder in einer Platte zu rühren, worin sich der Inhalt aus  
abstreifen lassen und die Platte selbst, den ganzen Garten freit sie  
nach und nach in ihre Töpfe. Zweimal schon habe ich Marischall  
Miet-Köhen auf hochwürdige Art gegessen, ein Gericht, das sie selber  
erfunden hat und auf das sie sehr stolz ist, obgleich die Köhen nicht  
einstreuen so können, wie sie es tut.“

„Kamit Du Dir überhaupt vorstellen, daß Olive alles selbst  
loßt? Sie hat eine wahre Manie, Niesch und Eier durcheinanderzu-  
mischen oder in einer Platte zu rühren, worin sich der Inhalt aus  
abstreifen lassen und die Platte selbst, den ganzen Garten freit sie  
nach und nach in ihre Töpfe. Zweimal schon habe ich Marischall  
Miet-Köhen auf hochwürdige Art gegessen, ein Gericht, das sie selber  
erfunden hat und auf das sie sehr stolz ist, obgleich die Köhen nicht  
einstreuen so können, wie sie es tut.“

„Kamit Du Dir überhaupt vorstellen, daß Olive alles selbst  
loßt? Sie hat eine wahre Manie, Niesch und Eier durcheinanderzu-  
mischen oder in einer Platte zu rühren, worin sich der Inhalt aus  
abstreifen lassen und die Platte selbst, den ganzen Garten freit sie  
nach und nach in ihre Töpfe. Zweimal schon habe ich Marischall  
Miet-Köhen auf hochwürdige Art gegessen, ein Gericht, das sie selber  
erfunden hat und auf das sie sehr stolz ist, obgleich die Köhen nicht  
einstreuen so können, wie sie es tut.“

## Unser neuer Roman: Der Kampf um die Midas Mine.

Eine Geschichte aus dem Lande voll Gold und Schnee.  
Von Rex Beach.

In der nächsten Ausgabe unserer Beilage „Das Roman Blatt“ beginnen wir mit dem Abdruck dieses außer-  
ordentlich spannenden Romans, Rex Beach schildert in seiner fesselnden Art den unheimlich düsteren Kampf um  
die reiche Gold-Mine in Alaska, im nördlichen Alaska. Ununterbrochen ereignen sich die heftigsten Dinge, die  
sich schließlich zu einer Geschichte von geheimnisvoller Macht und Dunkelheit verdichten, aus der sich dann eine  
abenteuerlich-grandiose Lösung entwickelt, die dem Recht zu keinem Sieg verhilft.

Das Recht liegt aber nach einem schweren von vielen Leidenshaften durchlebten Kampf. Nach einem Kampf, in  
dessen kritischen Augenblicken man Freund und Feind kaum unterscheiden kann, bis irgend ein neues Ereignis  
die Situation wieder klärend erleuchtet und verändert.  
Es gibt wohl wenig Romane, die mit einer derartigen Farberfüllung und Lebendigkeit geschrieben sind, die  
den Leser so in ihren Bann zwingen, wie der Goldhüter-Roman von Rex Beach.

Der Kampf um die Midas Mine.



# Möbelkäufer - Brautleute

Speise-Herrn-Schlaf-Zimmer

Küchen Polsterwaren einzelne Möbelstücke

finden Sie bei mir in großer Auswahl

Reelle u. billige Bedienung

Zahlungserleichterung!

## Möbelhaus

# Maier Weinheimer

Karlsruhe

Bitte auf Straße und Hausnummer zu achten.

32 Kronenstraße

Kronenstraße 32

Seitenschichten, Schilde sind zur linken Seite gezeichnet

### Wert-Objekte.

Wir bitten deswegen alle Bemerkungen, die sich auf die Wert-Objekte beziehen, nicht mehr zu senden.

Badische Presse Anzeigen-Abteilung.

### Offene Stellen

#### Architekt

Architekt, mit Kenntnissen in allen Zweigen des Bauwesens, sucht für Karlsruhe, Baden, ein oder mehrere Stellen. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen, Referenzen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an: Stadtkommission, Karlsruhe, Postfach 100.

#### Generalvertrieb

Einzelne für Lebensmittel- und sonstige Bedürfnisse, wie: Mehl, Zucker, Fett, etc., werden in großen Mengen zu billigen Preisen abgegeben. Interessenten sind zu richten an: Generalvertrieb, Karlsruhe, Postfach 100.

#### Heimarbeiter?

Angebote u. Nr. 21038 an die Badische Presse.

#### Haarfriseur

Einzelne für Haarfriseur, wie: Friseur, etc., werden in großen Mengen zu billigen Preisen abgegeben. Interessenten sind zu richten an: Generalvertrieb, Karlsruhe, Postfach 100.

#### Pianist

Einzelne für Pianist, wie: Pianist, etc., werden in großen Mengen zu billigen Preisen abgegeben. Interessenten sind zu richten an: Generalvertrieb, Karlsruhe, Postfach 100.

#### Reparatur-Gelehrter

Einzelne für Reparatur-Gelehrter, wie: Reparatur-Gelehrter, etc., werden in großen Mengen zu billigen Preisen abgegeben. Interessenten sind zu richten an: Generalvertrieb, Karlsruhe, Postfach 100.

#### Abgeb. Kaufleute, Beamte

Einzelne für Abgegeb. Kaufleute, Beamte, wie: Abgegeb. Kaufleute, Beamte, etc., werden in großen Mengen zu billigen Preisen abgegeben. Interessenten sind zu richten an: Generalvertrieb, Karlsruhe, Postfach 100.

#### Reute jeden Standes

Einzelne für Reute jeden Standes, wie: Reute jeden Standes, etc., werden in großen Mengen zu billigen Preisen abgegeben. Interessenten sind zu richten an: Generalvertrieb, Karlsruhe, Postfach 100.

#### Züchtiger Platzvertreter

Einzelne für Züchtiger Platzvertreter, wie: Züchtiger Platzvertreter, etc., werden in großen Mengen zu billigen Preisen abgegeben. Interessenten sind zu richten an: Generalvertrieb, Karlsruhe, Postfach 100.

#### Feinseifen-Fabrik

Einzelne für Feinseifen-Fabrik, wie: Feinseifen-Fabrik, etc., werden in großen Mengen zu billigen Preisen abgegeben. Interessenten sind zu richten an: Generalvertrieb, Karlsruhe, Postfach 100.

#### Vertreter für Karlsruhe

Einzelne für Vertreter für Karlsruhe, wie: Vertreter für Karlsruhe, etc., werden in großen Mengen zu billigen Preisen abgegeben. Interessenten sind zu richten an: Generalvertrieb, Karlsruhe, Postfach 100.

#### Platz-Vertreter

Einzelne für Platz-Vertreter, wie: Platz-Vertreter, etc., werden in großen Mengen zu billigen Preisen abgegeben. Interessenten sind zu richten an: Generalvertrieb, Karlsruhe, Postfach 100.

#### Reisender

Einzelne für Reisender, wie: Reisender, etc., werden in großen Mengen zu billigen Preisen abgegeben. Interessenten sind zu richten an: Generalvertrieb, Karlsruhe, Postfach 100.

## Bürgermeisterstelle

in der Stadt a. Rh. (Baden) zu besetzen. Die Stelle ist besetzungslos. Bewerber, die die Befähigung zum höheren Amt oder zum höheren Dienst nachweisen können und namentlich über eine längere Zeit in Verwaltungsdienst tätig waren, werden bevorzugt. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen, Referenzen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an: Stadtkommission, Karlsruhe, Postfach 100.

Bewerbungen sind zu richten an Stadtkommissionen

M. Uhl, Kehl, Hermann-Dietrichstraße Nr. 12.

## Wir suchen Aussenbeamte.

Nichtfachleute, die in besonderen Kursen theoretisch und praktisch herangebildet werden, finden Berücksichtigung.

Wir gewähren

Gehalt, Reisespesen, Fahrtkosten und Provisionen. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen, Referenzen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an:

Germania-Gesellschaften zu Stettin

Betriebsdirektion Karlsruhe

Julius Bayer 20709

Telefon Nr. 3205 Sofienstrasse 19.

## Leistungsfähige Gewürzmühle und Nahrungsmittelfabrik

Sucht für den Bezirk Baden

## erf. Reisekraft

Bei seltenem Gehalt, Umkreisprovision und Vertretung in allen Bezirken. Bewerber sind zu richten an: Generalvertrieb, Karlsruhe, Postfach 100.

## Kolonialwarengroßhandlung

Sucht tüchtigen, branchenkundigen

## Reisenden

der in Karlsruhe und Umgegend bestens eingeführt ist, und gute Erlöse nachweisen kann.

Ruz Herren, die an intensives, zielbewusstes Arbeiten gewöhnt sind, werden bevorzugt. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen, Referenzen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an: Generalvertrieb, Karlsruhe, Postfach 100.

## L. Geiger (Kapellmeister)

Sucht für ein hiesiges Lichtspiel-Theater

ge. u. s. t. Bewerber, die schon im Kino gespielt haben, werden bevorzugt. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen, Referenzen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an: Generalvertrieb, Karlsruhe, Postfach 100.

## Oberküfer

der befähigt sein muß, der ihm unterworfenen Arbeiterzahl zuverläßig vorzusehen. Für Bewerber ist eine standesgemäße Vergütung vorhanden.

Eintritt und Gehaltsverhältnisse nach Vereinbarung.

Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20807 an die „Badische Presse“ erbeten.

## Einrichter für Stanzerei

zu sofortigem Antritt gesucht.

Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 20807 an die „Badische Presse“ erbeten.

### Wohnungstausch.

In Mannheim geboten: 3 Zimmer mit Badezimmer und Kamin, Bahnhofstraße. In Karlsruhe gesucht: 3-4 Zimmer mit Bad und Kamin. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

### Wohnungstausch.

Geboten wird: Eine 3 Zimmerwohnung mit Bad und Kamin, in Karlsruhe. Geboten wird: Eine 4 Zimmerwohnung in der Altstadt oder Zentrum. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

### Zu vermieten.

Wohng. 2. u. 3. Stock, in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

### Wohng. u. Schlafzim.

in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

### Wohng. u. Schlafzim.

in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

### Wohng. u. Schlafzim.

in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

### Wohng. u. Schlafzim.

in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

### Wohng. u. Schlafzim.

in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

### Wohng. u. Schlafzim.

in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

### Wohng. u. Schlafzim.

in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

### Wohng. u. Schlafzim.

in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

### Wohng. u. Schlafzim.

in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

### Wohng. u. Schlafzim.

in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

### Wohng. u. Schlafzim.

in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

### Wohng. u. Schlafzim.

in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

### Wohng. u. Schlafzim.

in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

### Wohng. u. Schlafzim.

in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

### Wohng. u. Schlafzim.

in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

### Wohng. u. Schlafzim.

in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

### Wohng. u. Schlafzim.

in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

### Wohng. u. Schlafzim.

in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

### Wohng. u. Schlafzim.

in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

### Wohng. u. Schlafzim.

in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

### Schmeckt Ihr Pfeifen?

Nicht ganz?! Dann probieren Sie mal



## VAUEN

Jede VAUEN-Pfeife ist eigens dazu gemacht. Ihnen reifliche Verfertigung, Weisheit u. Freude am Handen u. Pfeifen. Wir haben, neben den bekannten, die neuesten VAUEN-Pfeifen, die in der Welt noch nicht zu finden sind. Sie sind ein angenehmes und mobiles Pfeifen, sondern auch ein angenehmes Pfeifen. Sie sind ein angenehmes Pfeifen, das Sie in jeder Lage und in jeder Lage genießen können. Sie sind ein angenehmes Pfeifen, das Sie in jeder Lage und in jeder Lage genießen können.

3-Zimmer-Wohnung (möbliert) mit Küche, in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohng. u. Schlafzim. in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohng. u. Schlafzim. in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohng. u. Schlafzim. in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohng. u. Schlafzim. in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohng. u. Schlafzim. in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohng. u. Schlafzim. in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohng. u. Schlafzim. in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohng. u. Schlafzim. in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohng. u. Schlafzim. in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohng. u. Schlafzim. in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohng. u. Schlafzim. in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohng. u. Schlafzim. in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohng. u. Schlafzim. in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohng. u. Schlafzim. in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohng. u. Schlafzim. in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohng. u. Schlafzim. in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohng. u. Schlafzim. in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohng. u. Schlafzim. in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohng. u. Schlafzim. in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohng. u. Schlafzim. in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohng. u. Schlafzim. in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohng. u. Schlafzim. in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohng. u. Schlafzim. in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohng. u. Schlafzim. in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohng. u. Schlafzim. in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohng. u. Schlafzim. in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohng. u. Schlafzim. in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohng. u. Schlafzim. in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohng. u. Schlafzim. in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 20860 an die „Badische Presse“ erbeten.

# MAWELI LIKÖRE WEINBRAND

Generalvertretung: A. März, Karlsruhe & S., Kaiserstraße 44. — Telefon 4784.

Kraffin bei Doumergue.

F.H. Paris, 12. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der neue russische Botschafter in Paris, Krassin, überreichte heute Präsident Doumergue sein Beglaubigungsschreiben. Kraffin hatte es sich vorbehalten, daß bei seinem Empfang das übliche Zeremoniell eingehalten wird, welches in der Abholung des neuen Botschafters im Wagen des Präsidenten der Republik in Begleitung von Kavalleriebegleitern und in einem militärischen Empfang im Elysee besteht. Kraffin fuhr in seinem eigenen Auto ins Elysee und wurde sofort in das Kabinett des Präsidenten der Republik geführt. Bei Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens hielt er eine Ansprache, in welcher er ausführte, daß der Wunsch bestehe, zwischen Rußland und Frankreich regelmäßige politische und wirtschaftliche Beziehungen wieder anzuknüpfen. Kraffin wolle sich bemühen, die Beziehungen herzlicher Freundschaft zu erneuern, die zwischen Frankreich und Rußland immer bestanden hätten. Es solle eine enge wirtschaftliche Zusammenarbeit erfolgen, welche dem gemeinsamen Interesse Frankreichs und Rußlands entspreche. Er drückte am Schluß die Hoffnung aus, daß er bei dem Präsidenten der Republik und bei der Regierung die wirksamste Unterstützung bei der Führung seiner Mission finden werde.

Es mußte auffallen, daß Kraffin, dessen Ansprache nur aus wenigen Sätzen bestand, mit keinem Wort darauf zu sprechen kam, daß er sich jeder Einmischung in die innerpolitischen Verhältnisse Frankreichs enthalten wolle; um so ausdrücklicher betonte aber der Präsident Doumergue in seiner Antwort in französischer Sprache diesen Punkt. Doumergue erklärte, daß er den Wunsch Kraffins teile, daß die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland neuerlich ausgebaut werden, und fügte nachdrücklich hinzu, daß das französische Volk dem Grundsatze fest ergeben sei, sich in die inneren Angelegenheiten der Völker nicht einzumischen, und dieser Grundsatz solle auch die Regel für die Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland sein. Frankreich bleibe seiner geschichtlichen Ueberlieferung treu, indem es das Recht der Völker respektiere (?), die Formen ihrer Regierung selbst zu wählen, aber die Freundschaft werde keine Früchte tragen können, und nützliche wirtschaftliche Beziehungen könnten nicht angeknüpft und weiter entwickelt werden, wenn nicht eine Atmosphäre des Vertrauens herrsche. Die beiden Regierungen müßten sich bemühen, diese Atmosphäre zu schaffen. Doumergue schloß mit der Versicherung, daß er und die französische Regierung Kraffin lokale Mithilfe bei der Erfüllung seiner Aufgaben leisten wolle.

Sequestrierung russischer Banken in Paris.

F.H. Paris, 13. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die erste Folge der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zu Sowjetrußland besteht darin, daß fünf in Paris ansässige russische Banken gestern unter Sequester gestellt wurden. Begründet wird diese Maßnahme damit, daß alle Aktiengesellschaften und insbesondere Banken in Rußland der neuen Gesetzgebung der Sowjet-Republik unterstellt seien. Infolgedessen sei auch die Situation der Filialen dieser Banken in Frankreich unsicher geworden. Deshalb mache es die öffentliche Ordnung erforderlich, daß Maßnahmen ergriffen würden, um den Rechtszustand zu klären. Aus diesem Grunde ist es den fünf russischen Banken in Paris vorläufig unmöglich, Geschäfte für eigene Rechnung oder für die von Aktiengesellschaften zu unternehmen, die nicht in Rußland naturalisiert sind. Eine der Banken will übrigens den Fall durch gerichtliches Urteil entscheiden lassen.

F.H. Paris, 12. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Textilschacherverträge bei den Handelsvertragsverhandlungen betreffen heute über Wollartikel. Ein Einvernehmen ist nicht erzielt worden.

Tumult in der französischen Kammer.

F.H. Paris, 12. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Für heute abend war in der Kammer neuerlich ein Skandal der Kommunisten in Aussicht gestellt, weil der kommunistische Abgeordnete Cahin beantragen wollte, daß die sozialistische Organisation Milerands, General Castelnau, und des naturalisierten Schweizer Binet-Balmer aufgelöst werden solle. Aber es bedurfte gar nicht dieser Interpellation, die erst am Montag eingebracht werden wird, um heute abend große Tumulte in der Kammer zu entfesseln. Gelegentlich der

Beratung des Budgets des Kriegsministeriums forderte der sozialistische Abgeordnete Baron einen Abstrich von 100000 Francs beim Budget der Militärjustiz. Der kommunistische Abgeordnete Cornavin forderte die vollkommene Unterdrückung der Kredite für die Militärjustiz.

Solche Dinge bereiten dem gegenwärtigen Kriegsminister, General Kolllet, immer schwere Berlegenheiten, denn, wenn die Sozialisten etwas fordern, ist es schwer, für ein Mitglied der gegenwärtigen Regierung Nein zu sagen. Andererseits muß aber gerade General Kolllet für die Aufrechterhaltung der Kredite für das Kriegsministerium eintreten und deshalb stellte er den Vermittlungsantrag, daß man 50000 Francs beim Kapitel der Militärjustiz abstreifen solle, weil es nicht notwendig sei, das Kriegsgericht in Straßburg aufrecht zu erhalten, da das Kriegsgericht in Nancy ausreiche. Diese Erklärung des Generals Kolllet rief

auf der Rechten einen ungeheuren Sturm herauf.

General Kolllet wurde unaufhörlich ironisch apostrophiert und gefragt, ob er als General es zugeben könne, daß man Kriegsgerichte aufhebe, weil es die Sozialisten forderten. Es kommt zu heftigen Lärmjahren. Der sozialistische Abgeordnete Baron muß sogar zur Ordnung erufen werden. Die Rechte forderte stürmisch vom Kriegsminister Aufklärung, wie er sich die Unterdrückung der Kriegsgerichte denke. Da der Kriegsminister Aufklärungen verweigerte, erklärten die Rechten, daß sie sich der Abstimmung enthalten würden. Nach langem Warten konnte die Abstimmung endlich vorgenommen werden. Der kommunistische Antrag auf Streichung aller Kredite für die Kriegsgerichte wird mit 313 gegen 36 Stimmen abgelehnt.

Die Opposition enthielt sich der Stimmen, was ihr nicht leicht wurde, weil sie sonst alle militärischen Auslagen bewilligt. Es kommt dann noch zu einigen Zwischenfällen wegen der Kredite für die Gendarmerie, wobei die Sozialdemokraten gerne Abstriche gemacht hätten. Der Kriegsminister konnte es aber durchsetzen, daß ihm das ganze Gendarmeriebudget bewilligt wurde.

Keine Beteiligung Deutschlands an der Pariser Kunstgewerbeausstellung.

H. Berlin, 12. Dez. (Drahtbericht.) In der gestrigen Kabinettsitzung wurde über die Samstag hier eingegangene Einladung der französischen Regierung zur Kunstgewerbeausstellung in Paris Bescheid gefaßt. Mit Rücksicht auf die sehr erheblichen finanziellen Mittel, die eine der Bedeutung des deutschen Kunstgewerbes entsprechende Beteiligung an der Ausstellung erfordern würde, und deren Bereitstellung bei der gegenwärtigen Lage der Reichsfinanzen nicht verantwortet werden kann und im Hinblick auf die kurze Zeit, die selbst bei Vorhandensein der erforderlichen Mittel für eine sorgfältige Vorbereitung der Ausstellung nicht hinreichen würde, entschied sich das Kabinett für den Verzicht auf die Beteiligung. Der deutsche Botschafter in Paris ist angewiesen worden, der französischen Regierung den Dank der Reichsregierung für die Einladung zum Ausdruck zu bringen und die Gründe darzulegen, aus denen sie sich lieber eine Besichtigung der Ausstellung verweigern muß.

Mussolini gegen Erleichterungen für Deutschland.

F.H. Rom, 12. Dez. (Drahtbericht.) Mussolini hielt gestern im Senat eine Rede zur italienischen Außenpolitik, in der er den Zusammenhang der Reparationen und der interalliierten Schulden hervorhob. Italien habe heute eine Staatsschuld von 100 Milliarden Papierlire. Solange diese astronomische Summe wie ein Schwanz auf der italienischen Finanzwelt laste, müsse man mit Schwankungen des Lira rechnen. Es sei ungerathen (!) Deutschland Erleichterungen zu gewähren und so zu seiner Wiedergeburt beizutragen, statt zur Sanierung Italiens. Dies sei unnothig und gerechter, als Deutschland keine Verwüstungen erlitten habe wie Italien, weil seine Industrie leistungsfähig blieb und es heute schon wieder in eine Periode der wirtschaftlichen Erstarung eingetreten sei. Bedenke man aber an die Lösung der interalliierten Schulden denken könne, müsse man die Totalsumme, die Deutschland zu zahlen habe, festlegen. Ob es möglich sein werde, die auf Italien fallende Quote von 10 Prozent aus den deutschen Reparationen zu erhöhen, bleibe fraglich.

Zur Frage des Genfer Protokolls sagte er: Während der Zusammenkünfte, die der Völkerverbund abgehalten hat, ist das Genfer Protokoll zur Sprache gekommen. Salandra hat gut daran getan, das Protokoll nicht zu unterzeichnen.

Der Saarmann-Prozess.

H. Hannover, 12. Dez. (Drahtbericht.) Nach dem Arbeitsplan des Gerichts soll die Beweisaufnahme am Dienstag zu Ende geführt werden und am Mittwoch dann die Gutachten und die Plädoyers des Staatsanwaltes und der Verteidiger folgen, jedoch mit der Uebersetzung der Verhandlung nicht vor Donnerstag zu rechnen ist. Die heutigen Verhandlungen begannen mit der Benennung über den Fall de Brie. Saarmann erklärte auch heute, die Brie getötet zu haben. Dann hielt der Fall Knoch zur Verhandlung. Auch hier gibt Saarmann die Tötung zu. Es folgte der Fall Bronischewski. Saarmann bestritt den Mord nicht. Im nächsten Fall Sonnenfeld bestritt Saarmann die Tötung.

Im Mittelpunkt der weiteren Verhandlung steht dann ein Pöbelmord des ermordeten Sonnenfeld. Zeuge Krone erklärt, daß er den Mord bei Saarmann gesehen habe. Zeugin Frau Engel und Grans haben den Mord ebenfalls bei Saarmann gesehen. Grans hat ihn dann von Saarmann zum Verfass erhalten. — Darauf tritt die Mittagspause ein.

Nach der Mittagspause wird der Fall Gräb erörtert. Saarmann gibt die Tötung zu. Es handelt sich bei diesem Fall nicht um ein amerikanisches Verbrechen, sondern um den seit langem bekannnten Mord. Zum Fall Wolf erklärt als Zeuge der Vater des Ermordeten sehr erregt, daß die Polizei daran schuld sei, wenn Saarmann so lange habe morden können. Der Vorsitzende ermahnt den Zeugen dringend, sich zu beruhigen. Schließlich wird dem Zeugen das Wort entzogen und er aus dem Saale entfernt. (!) Im Anschluß an den Fall Wolf entpinnst sich eine Auseinandersetzung darüber, ob Wolf am 24. oder 25. Oktober verhaftet ist. Saarmann erklärt dazu: Es kommt mir auf einen Fall mehr oder weniger nicht an. Der 24. Oktober kann es nicht gewesen sein, denn ich war die ganze Woche nicht in der Stadt. Zum 24. Oktober bin ich schon morgens weggegangen. Nachdem ich das Bild gesehen und erfahren habe, wie der Junge umherlief, ist es für mich nicht ganz ausgeschlossen, daß ich mich mit ihm abgegeben habe. Zum nächsten Fall Erdner sagt der Zeuge Lungbuis aus, er habe Saarmann mit Erdner zusammen gesehen. Auf Befragen habe Saarmann ihm erklärt, er habe Erdner der Kollfel übergeben. Er bestritt die Tötung im Falle Erdner nicht. Im Falle des jungen Brinkmann, den Saarmann auch zugibt, befindet der Zeuge Otto, daß er beobachtet habe, wie Saarmann zu dem Jungen kam. Die Verhandlungen werden dann auf morgen vormittag 9 Uhr vertagt.

Stattd besonderer Anzeige. Am 12. Dezember 1924, morgens 1/6 Uhr, entschlief sanft meine liebe, herzensgute Mutter, unsere teure Schwester, Schwägerin und Tante Frau Elisabeth Best, geb. Müller im 48. Lebensjahr. Heidelberg, Karlsruhe, Worms, Oberursel, 12. Dezember 1924. In tiefer Trauer: Heinrich Best, Sohn Schwester Maria Admirabilis Familie Heinrich Müller Familie Peter Fox Familie Franz Müller Wwe. Die Beerdigung findet in aller Stille in Worms statt.

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser traubensorgiger Vater, Großvater und Schwiegervater Max Brannath Steinhauermeister nach langem, schwerem Leiden im Alter von 59 Jahren sanft entschlafen ist. Karlsruhe, den 12. Dezember 1924. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Luise Brannath, geb. Schöner. Die Feuerbestattung findet am Montag, den 15. ds. Mts. nachmittags 3 Uhr, statt. Trauerhaus: Mühlburg, Glückstr. 19, II.

Stattd besonderer Anzeige. Gestern abend wurde meine innig geliebte Frau, unsere liebe Tochter und Schwester Luise Becker, geb. Wider von ihrem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst. Karlsruhe, den 13. Dezember 1924. Die trauernden Hinterbliebenen: Konrad Becker, Luise Wider Witwe, Hermann Wider. Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 4 Uhr auf dem Friedhofe in Grünwinkel statt.

Briefumschläge liefert rasch und billig Druckerel „Badische Presse“.

Nachruf. Nach langer Krankheit verschied am 11. Dezember im 17. Lebensjahre mein kaufmännischer Lehrling Franz Steinacker. Der Entschlafene hat sich während seiner Tätigkeit durch Fleiß und offenes freundliches Wesen ein ehrenvolles Gedenken bei mir und dem Personal gesichert. Emil Kohn Inh.: Wih. Edemann.

Linoleum! Große Auswahl. Billige Preise. Fritz Wertel, Kreuzstraße 25. Verleagarbeit wird übernommen.

Dauerhaft, frostbeständig u. billig und besser wie Asphalt sind die Birkenfelder Verblendlinier. Birkenfelder Verblendlinier glatt, handtrocknet, in schöner, dunkelrotbrauner Farbe. Birkenfeld. Eisenverblendlinier glatt, handtrocknet, in braun u. schwarzblauer Farbe. In Referenzen: Breite und Mäße auf Anträgen. Birkenfelder Ton- und Ziegel-Werke G. m. b. H., Birkenfeld (Nahe). Telefon Nr. 20. Telear. Nr. 20. Werke Produktion ca. 15 Millionen. 5855a

Eichen-Brennholz sowie Hauspäne sind wieder laufend zu haben. Weinsdorf a. Str. 150 G. M. ab Lager, angeführt von Hans 2.10. Hauspäne a. Str. 150 G. M. ab Lager, angeführt von Hans 1.60. Georg Adam Kallenbach & Sohn, Weinsdorf a. Str. 22. Telefon 2115.

Kein Reißen mehr durch Reißweg! Hervorragend wirksam gegen Rheumatismus. Oft verblüffend. Erfolg schon nach einmal. Anwendbar auch bei Ischias bewährt. A 3068. Erhältl. i. Apoth. Fl. L., 2.50 und 5.50 Mark Depot: Leopold Fiebig, Karlsruhe.

Beim Backen von Kuchen jeder Art kann man die halbe Menge Zucker ohne weiteres durch viel billigeren Süßstoff ersetzen. Erhältlich in Kolonialwaren-, Drogenhandlungen und Apotheken.

Privat-Tanzlehr-Institut Voilrath Ludwigsplatz 55 II. Beginn neuer Kurse Einzelunterricht Anmeldung, jederzeit.

Alle Tanzstunde für Fortgeschrittene (Berufstätige, Akademiker) können sich noch einmal geübter Lunge. Damen aus guter Familie, nicht unter 20 Jahren teilnehmen. Aufzählung erd. u. Nr. 1067 a. d. W. Pr. Totalausverkauf. In Streifen u. Aufhängen. Instrumente nebst Zubehör. Wie auch Musik- und Schachmusik. Zu weit herabgesetzt. Preis. Die orders, welche ich mein reichhaltiges Vorrat in Preussparaten mit Danken von 50 Pf. an Standapparate von 1.50 Pf. an. 20625. Biene u. Heinrich Müller Schützenstraße 8. Telefon Nr. 3300.

Honig garantiert reines Naturprodukt. Vorkollt 0.50 Netto 10.50. Versandnahme. Wiebecker. Liefer wollen Preis anfordern. 61226. Geir. Wilhelms, Zücheri. Bad Zwischenahn 158.

Wandsprüche Holzbrandmalerei in reicher Auswahl Bernhard Müller, Kaiserstr. 235. Geschenk-Artikel — Offenbacher Lederwaren.

Weisse Oberhemden in feinsten Qualität 1897 H. Bodmer, vorm. L. Oehls Nachf. Handschuhgeschäft, Kaiserstr. 112. Erste Hilfe bei elektrischen Störungen. RÖCKEL & CO. G.M.B.H. KARLSRUHE Wilhelmstraße 70 TELEFON Nr. 363. Elektrotechnisches Installationsgeschäft für Licht-, Kraft- u. Schwachstromanlagen. REPARATUREN bei billiger Berechnung — Ingenieur-Büro. Projektierung und Ausarbeitung von Kosten-Voranschlägen. — VERKAUF elektrotechnischer Bedarfsartikel. — Groesse Auswahl in Beleuchtungskörpern. — MOTOREN-VERTRIEB. —

Trauerbriefe u. Danksagungskarten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerel der Bad. Presse.

Den Anhang dieses außerordentlich spannenden Romans erhalten nur biszutretende Besucher am Rhein kostenlos nachgeliefert.

Feuer am Nordpol.

Technisch-politischer Roman aus der Gegenwart von Karl August von Laffert. Copyright by Ernst Kells Nachf. (August Scherl) G. m. b. H., Leipzig. (Nachdruck verboten.)

Haben Sie denn außer dieser Befriedigung Ihres Zerstörungstriebes auch sonstige Vorteile davon? Genau wie bei uns. Die nächste Generation muß dann täglich zwei Stunden länger arbeiten, als es sonst nötig gewesen wäre.

Linda schweig. Nicht umsonst hatte sie gerade jetzt auf der Fahrt nach Platina bestanden. Noch vermochte sie nicht dem Manne gegenüberzutreten, der sich von ihr verraten glaubte.

Photographie! Olga Klinkowström Karlsruhe i. B. 1927 Kaiserstr. 243 nächst Kaiserplatz

Kaufmanns-Frauen Lederwaren Marktbeutel in echt Leder von J.-an

Plannkuch Eingetroffen: Ein Baggon neue 20889

Pflaumen 48 und 60 Pf. Franz-Beigen 44 Pf. Plannkuch

Plannkuch

Seltene Preisvorteile! Bis Weihnachten verkaufen wir ganz hervorragend schöne Reifer-Damen-Kinderhüte zur Hälfte des regulären Preises.

Radio-Geräte und Zubehör, nur erstklassige Apparate.

Keine mehrjährige Kleiderwaren.

Jagdaffen, Pistolen, Ferngläser u. verleiht.

Kapital. Jeder Geldbetrag monat. Verdienst.

Teilhaber Beteiligung od. Vertrauensstellung

Unsere Alpenveilchen stehen in voller Blüte.

10% Rabatt nur am Sonntag, den 14. Dezember 1924 auf sämtliche am Lager befindlichen Bodenstandlampen, Tisch- und Pendellampen, Speise- und Herrenzimmer-Zuglampen, Ampeln und Kipp Lampen sowie Einzel-Lampenschirme.

Kürschnerie und Pelzwaren L. BLUM & TICHY Kreuzstraße 35

Dr. Brahma's Entfettungstabletten Zur gefahrlosen sicheren Entfettung

Verlobungskarten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei der Badischen Presse.

Uebel & Lechleiter Pianos u. Flügel Tonschönheit u. Dauerhaftigkeit.

Christbäume Weiß-, Rot- sowie Edelkannen

Leere Rotweinflaschen zu kaufen gesucht.

Stiller Teilhhaber für großes, einflussreiches Geschäftsbetrieb.

Weihnachtswunsch. Kaufmann mit eigenem Fabrikationsbetrieb.

balddiger Heirat. Damen in ähnlichen Verhältnissen, denen eine harmonische Ehe höchstes Erdenglück bedeutet.

Mehrgar ober Räter, Sohn von adligen Eltern wäre Gelegenheit geboten sich im Restaurationsfach auszubilden.

18000 Mark gegen gute Bienen und Silberarbeiten zu leihen gesucht.

Heirat. Zwei Freunde, müßl. u. naturl. ev. u. kath. Ende 20 u. Anf. 30. Privatbesitz in achtebener Stellung.

Plannkuch Extra schöne Tafel-Plannkuch

Plannkuch

Plannkuch

Plannkuch

Plannkuch

Plannkuch

Plannkuch

Plannkuch

# Das beste Weihnachts - Geschenk

ist ein warmes Kleidungsstück

Sie finden

bei mir

große Auswahl

in warmen Mänteln | Kostümen | Kleidern | Blusen  
Röcken | Kassaks | Westen usw. zu billigsten Preisen  
in erstklassigen Qualitäten.

## Frau M. Eisenhardt

Karlsruhe & Kaiserstr. Ecke Adlerstr.

Sonntag, 14. und 21. Dezember  
geöffnet von 1 bis 6 Uhr.

### Lichtpausen.

Schnelle u. bill. Anfertigung  
v. Thoma, Nacholn,  
Erlie u. ar. d. Lichtpausen  
anfall in eifrig. Betrieb  
Karlsruhe, Schillerstr. 118  
Telephon 5028, 10849



### Wir wissen Rat

Wie wir Ihre Rücken-  
verkrümmung od. Be-  
rufsstörung bessern u.  
evtl. heilen, zeigt uns  
Buch m. 50 Abbildung.  
Send. Sie uns 1. 2 od.  
ord. Sie es d. Nachn.  
Franz Menzel, Stuttgart 2  
Henzelstr. 41. A 4288

Das beste u. billigste  
Weihnachts-geschenk  
ist ein prima weicher

### Patentrost

von W. Sauk, Rief-  
stahlstraße 6. B 41378



Rollende  
Weihnachts-  
Geschenke!

Serien- und  
Damen-Fahrräder

neuest. Zubehör, zu bil-  
ligsten Preisen. Näheres  
werden auf Wunsch zu-  
rückschickt. 20564

Wilhelm Bez.  
Fahrradg., Adl. str. 32,  
Jahlnaberleiderstr.

# Unser Weihnachts-Verkauf

bietet Ihnen große Vorteile!

Es lohnt sich eine Treppe zu steigen.

Reinwollene Gardine für Kostüme und Kleider doppelt 4.50 3.90	Reinwollene Popeline in vielen Farben doppelt 3.90 3.25	Velour de laine für eleg. Mäntel, 145 cm br. 10.50 8.50	Reinwollene Cheviots in allen Farben 2.75 1.85	Veloutine für Kleider und Unterröcke 1.75 1.25 0.88	Flanelle gestreift od. kariert 1.20 0.95 0.68	Bettlamaste weiß und rot 130 cm breit 2.90 2.35 1.75	Bettuchhüber 150 cm br. schwere 2.75 2.45 2.25	Betttücher 140/120 cm groß weiß und farbig 5.50 3.90 3.25	Flockkörper schwere Ware 1.20	Schürzenstoffe doppelt- breit enorme Auswahl 1.60 1.25	Hemdentuche fein- und grobköpfig 1.10 0.75 0.55
--	---	---	--	--	---	--	---	--	-------------------------------------	---	---

Auf der großen Etage Kaiserstraße 100

Sonntag geöffnet von 11 bis 6 Uhr abends.

## Christbäume

größte Auswahl im „Kaisergarten“  
21 Kaiserstr. 200  
NB. In Wiederverkauf habe 2000 Stück Not-  
bäume billigst abzuheben. 20827

Druckarbeiten

## Kinder-Erholungsheim

am badischen Fodencleuer, 200 m über  
Seepegel, von Waldwegen umgeben. Der  
Bau ist schon seit Jahren im Gange für  
Kinder im Alter von 3-9 Jahren aus  
erkrankten Familien für die am 15. Fe-  
bruar 1925 beginnende Saison. Eine  
große Waldwirtschaft und Gärtnereibetrieb  
ermöglicht großzügige Verpflegung. Hy-  
giene- und Unterrichtsanstalt für  
die unteren drei Klassen. Verhörspreis  
Mk. 3.50 wöchentlich. Näheres auf Anfrage.  
Sohlenlindenhof bei Ueberlingen  
am Bodensee. 63710

Bestecke Bestecke

Beste Qualität Kompl. Feinste Ausführung

Besteckkasten  
sowie Einzelteile  
in Silber und bester Versilberung  
zu äußerst vorteilhaften Preisen

**Emil Feißkohl**  
Karlsruhe = Kaiserstraße 67

Verkaufsstelle der Württembergischen  
Metallwarenfabrik  
Geißlingen-Steige und  
Fa. P. Bruckmann  
& Söhne,  
Heilbronn

Bestecke Bestecke

Stidwolle a. 400. 3. 4. 4. 4.  
Lieferf. 630-20  
Spinnerei Tirschenreuth.

## Industrie- und Hüttenbedarf

(vormals CARL HAF.)  
Gerwigsstr. 27 = KARLSRUHE i. Baden = Telefon 4740.

Vertretung und Fabriklager  
der Firma  
**Süddeutsche Schmirgelwerke**  
A. G.  
(Memmingen, Bayern)

Die „Bavaria“-Erzeugnisse haben Weltruf!

Schmirgel- u. Glasleinen, Schmirgel-  
Glas- u. Flintpapier, Rotschleif- u. Sand-  
papier etc., Messerputzschmirgel  
(Blatt- und Rollenware)  
in allen Körnungen stets vorrätig.

Ferner empfehlen wir uns für den Bezug von:  
**Maschinenputztücher**  
in Baumwolle und Tricot, gesäumt und ungesäumt.  
(Anfertigung in eigenem Betriebe).

**Pußwolle** (weiss und bunt), **Pußlappen** (hell und bunt),  
**Polierleinen**, **Arbeiter-Schutzbekleidung**,  
**Schleif- und Polierscheiben**  
(nur prima Qualitäten) für alle Verwendungszwecke.  
**Eigene Pußtuch- u. Pußlappen-Wäscherei**  
Erstes Spezial-Unternehmen am Platze

Verlangen Sie unser Angebot!

Möbel

jeglicher Art liefern in hochqualit.,  
gediegener Ausführung sehr preiswert!

**Karl Thome & Co.**  
Möbelhaus Karlsruhe  
Herenstraße 23, gegenüber St. Marien-Kirche  
Franko-Lieferung

Feine Herren- u. Damen-Schneiderei

**Val. Drach & Cie.**

Reichhaltiges Lager,  
besonders erstklassige  
Winterstoffe

Kaiserstraße 174 Telefon 5048

Auffstellung von  
**Goldmark-Bilanzen,**  
Beteiligung von  
**Zahlungs-Schwierigkeiten.**  
F. W. Wörner, Amalienstr. 83  
Bismarckstr. 4767. 19489

Wegen Nichtbetriebnahme eines Dieselmotors  
14/15000 Kg la. rejn. mineral.  
**Gasöl**

zu Mk. 11.50 pro 100 Kg geschloffen zu verkaufen  
Das Öl kann nur an eine Firma abgegeben  
werden, die Erlaubnisbescheinigung zum Bezug von Gasöl  
zum ermäßigten Solltas besitzt und es zum Betrieb  
von Dieselmotoren verwendet. Lagerort: Nähe  
Karlsruhe, A. S. W. W. oder Eisenhütte müssten  
geheilt werden.  
Angeb. unt. Nr. 6867a an die „Badische Presse“

## Wärmestrahler

für Anchluss an Gas- u. elektr. Lichtleitung  
als Weihnachtsgeschenk sofort lieferbar

**Wilhelm Kögele, Karlsruhe**  
20816 Berberstr. 62 Tel. 2072.

**2-3000 Mark**

sucht zur Vergrößerung des Betriebs einer  
Werkstätte in Oberbaden gegen Sicher-  
heit u. guten Zins. Vermittler verboten. Offert  
unter Nr. 6868a an die „Badische Presse“ erbeten

## Christbäume

vom kleinsten bis zum größten Vereinstanne  
Meiner wertigen Kundenliste aus Nachzahl. die  
von heute an meine Schwarmwälderbestände  
haben in größerer Auswahl verkauft, auch  
Bündler im Waldschlitten-Walden  
Friedrichstraße 23, Ecke Karle u. Bismarckstr.  
u. Karl-Wilhelmstraße 6. Nicht mehr wie in  
Vorjahr im „Kaisergarten“ und „Kaiserhof“

Fr. u. A. Schlager.

## Weihnachtsbäume

einige Tausend für Wiederverkäufer empfangen  
auf Wunsch frei Fab.

**Friedrich Schmeißer, Gartenbaubetriebe**  
Baden-Baden, Dannebergstr. 142. - Telefon 20710

Christ. Breuninger, Schorndorf, Württg.

## Leder- Treibriemen

für Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft.

Lager 19070  
in Karlsruhe Leopoldstr. 18,  
Telephon 2967.  
Pforzheim, Rastatt, Freiburg, Waldshut.

## Lüchtige Wirtsteute

tuchen als bald  
gutes Restaurant oder Hotel  
zu pachten oder zu kaufen. Angebote unter  
Nr. 20788 an die „Bad. Presse“ erbeten.

## Modistin

aus Berlin, auch für Kostüme und Mäntel  
nimmt noch Kunden an.  
O. Wierawa, Schillerstraße 108, II. 8414961

## Hotel-Fachmann

gelernter Restaurateur, evtl. mit eigener kompl.  
Konditorei-Einrichtung sowie mit vielen anderen  
zum Betriebe gehörenden Gegenständen, sucht  
Kaffee oder bei. Rest. zu pachten. Späterer Kauf  
nicht ausgeschlossen. Angebote unter Nr. 20889 an  
die „Bad. Presse“.

## Violinkasten

Holz und mit Ueberzug, feine Samt- und  
Seidenplüschfütterung von Mk. 8.- an.

Musikalienhandlung, Kaiser- Ecke Waldstraße  
**Fritz Müller.** 20117

## Wirtschaft oder Kaffee

Gaution kann gestellt werden. Best. Offerten unter  
Nr. 6929 an die „Badische Presse“ erbeten.

## Meyers Lexikon

7. neubearbeitete Auflage in 12 halblederbänden  
beantwortet jede Frage

16000 Artikel und Hinweise auf 20.000 Spalten Text und rund 5000 Abbildungen, Karten und Pläne  
im Text, darunter 610 Bildertafeln (61 farbige) und 140 Kartenbeilagen, ferner 200 Text- und statistische  
Übersichten. Mit einem Wort das vollkommenste Werk der Gegenwart. Der neue Meyer enthält alles  
Wissenswerte vom frühesten Altertum bis in die jüngsten Tage. Dand I ist soeben erschienen zum  
Preis von Mk. 30.-, die weiteren Bände 2 bis 12 folgen in Abständen von etwa 4 bis 5 Monaten  
zu 100 vom Verleger festgesetzten Originalpreisen. Ich liefere das komplette Werk, Dand I sofort,  
die Bände 2 bis 12 jeweils nach Erscheinen auf Wunsch.

**gegen Monatsraten von nur Mk. 5.50**  
zuzüglich 10% Teilzahlungszuschlag.

Damit in jedem Geheiß gegeben, sich dieses grosse, wissenschaftliche Werk anzuschaffen  
**JULIUS SONNENBERG, Buchhandlung, MAINZ-KASTEL 2**

Bestellschein

Hiermit bestelle ich bei der Firma Julius Sonnenberg, Buchhandlung, Mainz-Kastel: 1 Meyers  
Lexikon 7. neubearbeitete Auflage in 12 Bänden, lieferbar Dand I sofort, die Bände 2 bis 12 nach  
Erscheinen, Dand I Mk. 30.-, die Bände 2 bis 12 zu den vom Verleger festzusetzenden Originalpreisen,  
zahlbar gegen Nachnahme - Betrag wird heute überwiesen - gegen monatliche Raten von Mk. 5.50,  
zuzüglich 10% Teilzahlungszuschlag, die erste Rate mit Dand I gegen Nachnahme - wird heute über-  
wiesen. Eigentumsrecht der Buchhandlung vorbehalten. Erfüllungsort Mainz-Kastel.  
(Nichtzutreffendes bitte durchstreichen.)

Name und Stand: \_\_\_\_\_  
Ort, Strasse, Datum: \_\_\_\_\_